Nr. 94. — 1901.

Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis: vierteljährlich in Stettin 1 M, auf den deutschen Postanstalten 1 M 10 ₰; durch den Briefträger ins Haus gebracht kostet das Blatt 40 ₰ mehr.

Anzeigen: die Kleinzeile oder deren Raum 15 ₰, Reklamen 30 ₰.

Stettiner Zeitung.

Dienstag, 23. April.

Annahme von Anzeigen Breitestr. 41—42 und Kirchplatz 3.

Vertretung in Deutschland: In allen größeren Städten Deutschlands: R. Mosse, Haasenstein & Vogler, G. L. Daube, Invalidendank. Berlin Bernh. Arndt, Max Gerstmann-Elberfeld W. Thienes. Halle a. S. Jul. Barck & Co. Hamburg William Wilkens. In Berlin, Hamburg und Frankfurt a. M. Heinr. Eisler. Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

Abonnements-Einladung.

Wir eröffnen hiermit ein neues Abonnement für die Monate **Mai** und **Juni** für die einmal täglich erscheinende **Stettiner Zeitung** mit 74 Pfg. Bestellungen nehmen alle Postanstalten an. Die Stettiner Zeitung wird bereits Abends ausgegeben.

Die Redaktion.

Der Reichstag

hatte sich am Sonnabend in der stattlichen Stärke von 40 Abgeordneten, das heißt 10 Prozent der Sollstärke, versammelt, um das Verlags- und Urheberrecht weiterzubearbeiten. Der Abgeordnete Richter wies auf diesen Zustand hin und bemerkte sehr richtig, daß die Beschlüsse solcher Majoritäten wenig Gewicht verdienen. Zur Verhandlung standen zunächst die Resolutionen zum Urheberrecht. Die erste derselben strebt Vereinbarung mit den Berner Konventionsstaaten darüber an, daß die Uebertragung von Kompositionen auf mechanische Musikinstrumente künftig nicht ohne Erlaubniß des Urhebers (Komponisten) zulässig sein solle. Die zweite Resolution wünscht, daß bei Neuauflagen und bei Aufführung von Werken, die nicht mehr geschützt sind, von dem Verleger resp. Unternehmer eine Abgabe zu Gunsten bedürftiger Schriftsteller und Komponisten erhoben werde. Die dritte Resolution verlangt Neuregelung des Urheberrechts auch an Bildwerken, Photographien, Mustern und Modellen. Die erste und dritte Resolution wurde ohne wesentliche Debatte angenommen, die zweite dagegen wurde abgelehnt, nachdem sich Redner aller Parteien, ausgenommen vom Zentrum, dagegen ausgesprochen hatten. — Eine Resolution Büsing, betreffend die Beseitigung des fliegenden Gerichtsstandes wurde angenommen. — Hieran schloß sich die zweite Berathung des Verlagsrechtes. Zum § 28 (Uebertragbarkeit) und 38 (Konkurs) lagen viele Anträge vor, die aber durchweg fielen, so daß die Kommissionsfassung angenommen wurde.

König Albert von Sachsen.

Am 23. April vollendet König Albert von Sachsen sein 73. Lebensjahr. Der Geburtstag eines Fürsten giebt seinem Volke willkommenen Anlaß, Liebe und Treue zum angestammten Herrscherhause zu bethätigen; der Geburtstag dieses Fürsten wird weit über die Grenzen seines Landes hinaus, im ganzen deutschen Reiche einen lebhaften Widerhall dessen finden, was die Herzen der Sachsen bewegt. König Albert gehört zu den volksthümlichsten deutschen Fürsten. Das hat sich in wahrhaft erhebender Weise erst neulich in den Tagen gezeigt, wo Sachsens greiser Monarch ans Krankenlager gefesselt war. Mit banger Sorge wurden die ärztlichen Berichte verfolgt, und allgemein war die Freude, als die Gefahr vorüber war. Die Beliebtheit König Alberts stammt aus dem deutsch-französischen Kriege. Der glorreiche Führer der Maas-Armee ist allen, die mit ihm im Felde gestanden und unter ihm gefochten haben, eine unvergeßliche geschichtliche Persönlichkeit, umgeben von dem Nimbus des wahren Feldherrnthums. Aber nicht nur militärischen Thaten entspringen der Ruhm und die Beliebtheit des Königs von Sachsen, sondern vor allem auch den schönen und großen Eigenschaften, die ihn als Menschen und als Regenten auszeichnen. Mit Recht wird es ihm hoch angerechnet, daß er, der frühere Gegner von 1866, sich nach der Entscheidung ohne Hintergedanken in die neuen Verhältnisse zu schicken wußte und kampfesfreudig geholfen hat, dem Könige von Preußen die deutsche Kaiserkrone zu erringen. In wahrhaft rührender Verehrung hing er an Kaiser Wilhelm dem Großen, innige Freundschaft verband ihn mit Kaiser Friedrich, und er hat sie auf den kaiserlichen Sohn und Enkel übertragen. Als er im Jahre 1873 als ruhmgekrönter Feldherr den Thron seiner Väter bestieg, waren die schönsten Hoffnungen auf ihn gerichtet. Er hat sie glänzend erfüllt. Stets ist er seinem Volke ein wohlwollender, verständiger Herrscher gewesen. Die Blüthe des Sachsenlandes auf allen Gebieten des Erwerbslebens, sowie die Fortschritte auf geistigem und sittlichem Gebiete sind zum großen Theile dem edlen Streben des Königs Albert zu verdanken. Wo es das Wohl des Reiches, der großen nationalen Sache galt, hat König Albert nie gefehlt. Wenn es darauf ankam, mit Rath und That dem deutschen Reiche Treue zu erweisen, stand er in erster Reihe. Durch seine nie ermüdende Mitarbeit an dem Ausbau des großen Vaterlandes hat er sich den unauslöschlichen Dank aller Patrioten gewonnen. Möge die göttliche Vorsehung Leben und Gesundheit König Alberts noch lange erhalten und ihm die Kraft verleihen, das noch viele Jahre zu sein, was er bisher gewesen ist: ein leuchtendes Vorbild fürstlicher Tugend und Pflichttreue, ein erfolgreicher Förderer und Schirmer der Wohlfahrt seines eigenen Staates und des deutschen Vaterlandes!

Militärische Löhnungen.

In Schweden, wo man jetzt insofern am Vorabend eines großen Ereignisses steht, als sich der Reichstag über den von der Regierung vorgelegten Gesetzentwurf über allgemeine Wehrpflicht mit einjähriger Dienstzeit entscheiden soll, stellt man neuerdings öfter Vergleiche mit fremden Armeen an; die Zeitschrift der Akademie der Kriegswissenschaft veröffentlicht eine Uebersicht über die Löhnungsverhältnisse in den verschiedenen Ländern. In Norwegen erhalten die Wehrpflichtigen vollständigen Unterhalt und für den Tag 18 Pf. Zulage, die für Tabak, Messer, Löffel, Nähsachen, Seife ꝛc. berechnet ist. Bei besonderen Anlässen, wie großen Märschen zu Uebungen, giebt man dem Soldaten jedoch 1 Mark 12 Pf., wofür er alle Ausgaben zu bestreiten hat. In Dänemark beträgt die Tageslöhnung des Soldaten 62 Pf., wofür er sich Essen, mit Ausnahme von Brod, zu beschaffen hat. Außerdem erhält der Wehrpflichtige noch für Anschaffung von Kleinigkeiten täglich 8 Pf. In Rußland giebt es, streng genommen, keine Tageslöhnung, sondern eine Jahreslöhnung, und zwar beträgt diese bei der Linien-Infanterie 2,70 Rubel, bei der Garde-Infanterie 4,95 Rubel, bei der Linien-Kavallerie 3,45 und bei der Garde-Kavallerie 7,35 Rubel. Auf den Tag berechnet, macht dies zwischen 0,74 und 2 Kopeken (1 Kop. etwa gleich 2 Pf.). Des weiteren bezieht der Wehrpflichtige jährlich 1,25 Rubel für Nähen von Hemden und Unterhosen — Leinwand und Baumwollzeug wird gestellt —; für Putzzeug, für Anfertigung von Stiefeln — das Leder wird ebenfalls geliefert — und für Anschaffung eines dritten Hemdes. Man berechnet, daß der russische Soldat jährlich mindestens 15 Rubel aus seiner Tasche zulegen muß, um seine Sachen im Stande zu halten. In Deutschland beträgt die Löhnung, auf den Monat berechnet, bei der Mehrzahl der Truppenverbände theils bis 10,30 Mark, theils bis 12 Mark, sodaß also, den größeren Betrag und den Monat zu 30 Tagen angenommen, täglich 40 Pf. herauskommen. Brod wird bekanntlich geliefert, doch gehen von der Löhnung 13 Pf. für das Mittagessen ab. Von den übrigen 27 Pf. muß der Soldat Frühstück, wozu der Staat noch 3 Pf. beiträgt, Putz- und Nähzeug und einige andere Dinge bestreiten. In Frankreich ist die Löhnung verschieden. Für die berittenen Truppenarten beträgt sie 0,30 Franks, bei den andern 0,28 Franks den Tag, und hierzu kommt noch in gewissen Garnisonen eine Garnisonszulage von 0,05 Franks. Da aber der Soldat keine vollständige Ration in Natura, sondern nur 300 Gramm Fleisch und ein bestimmtes Gewicht Brod bekommt, entfällt der größte Theil der Löhnung auf den Unterhalt und wird in der vom Regimentschef bestimmten Höhe dem in der Regel kompagnieweise geordneten Haushalt zur Bestreitung der Kosten für Verpflegung, Wäsche ꝛc. überwiesen. Im Allgemeinen erhält der Soldat baar nur den sogenannten „sou de poche“, der täglich 5 Cts. beträgt. In Oesterreich-Ungarn erhält der Soldat eine Tageslöhnung von 12 Heller. Alle Verpflegung liefert der Staat. In der holländischen Armee steigt die Tageslöhnung je nach den Truppenarten von 0,10 bis 0,27 Gulden. Auch in Belgien wechselt sie je nach den Waffen und Dienstarten, und zwar von 28 bis 90 Cts. Ein Theil der Löhnung wird für die Haushaltskasse abgezogen. In der Schweiz beträgt die Löhnung 0,50 Cts. oder etwa 40 Pf., wovon indessen für Verbesserung der Verpflegung 10 bis 20 Cts. in Abzug kommen. In Rumänien ist die Löhnung für die Feldtruppen 6 Pf. und für die berittenen Waffenarten 8 Pf. auf den Tag. Wie man sieht, wird der Soldat nirgends verwöhnt und lernt die Kunst, mit wenigem auszukommen, recht gründlich.

Die Wirren in China.

Bei dem Brandunglück in Peking erregt besonders die Nachricht Befremden, daß das Asbesthaus des Grafen Waldersee auch ein Opfer der Flammen geworden ist, obwohl Asbest bekanntlich als unverbrennbares Material bezeichnet wird. Ein Vertreter der Hamburger Firma, welche das Haus lieferte, hat deshalb eine Feuerprobe veranstaltet und ein Stück Asbestschiefer in die Hitze geworfen, der Erfolg war ein überraschender; der Asbest verbrannte allerdings nicht, aber nach etwa zwei Minuten krachte es im Ofen unheilvoll, und als man nachsah, war das Probestück vollständig — auseinandergeplatzt, statt der einen Schieferplatte fand man deren zwei, entsprechend dünner, an der Oberfläche weich und flockig wie abgefallener Mörtel. Das Experiment wurde wiederholt — das Ergebniß war genau dasselbe. Verbrannt werden die Asbestplatten, die zu dem Waldersee'schen Hause verwendet wurden, also wahrscheinlich nicht sein, da aber zu dem Bau des Hauses auch Holzbalken verwendet worden sind, die nachher mit Asbest umhüllt wurden, wird das stolze, viel verspottete Gebäude jetzt wahrscheinlich ein Haufen Schutt und Asche sein. Der neue Unglücksfall hat in Deutschland vielfach eine Stimmung hervorgerufen, die dahin geht, so rasch wie möglich der chinesischen Expedition ein Ende zu machen. Auch ohne den Brand des Hauptquartiers ist man indeß in Deutschland schon lange der auch von dem Grafen Bülow im Reichstag ausgesprochenen Ansicht gewesen: je früher wir aus Petschili herauskämen, um so besser sei es. Allein selbstverständlich kann nicht wegen eines Unglücksfalles, wie der jüngste, auf die Erfüllung wohlerwogener Forderungen verzichtet werden, z. B. nicht auf die der Entschädigung für die aufgewandten Kosten. Wer überhaupt betreffs des China-Unternehmens der Ernüchterung bedurft hat, ist wohl schon lange ernüchtert; aber Ungeduld würde lediglich den Chinesen zu Gute kommen.

Nach Depeschen des belgischen Gesandten in Peking verschlimmert sich die Situation in China in bedrohlicher Weise, eine neue fremdenfeindliche Bewegung sei bevorstehend. Wie die „Gazetta del Popolo“ meldet, wird Italien einen Theil seines Geschwaders aus China zurückziehen, dagegen die Zahl der Landtruppen unverändert lassen. In Regierungskreisen sei man der Ansicht, daß zu der dauernden Besatzung der Gesandtschaften in Peking mindestens 10 000 internationale Truppen nöthig seien. Amtlicher Meldung zufolge hatte eine Kompagnie des 4. Tendschab-Infanterie-Regiments zwischen Tschingwantao und Suninfu ein heftiges Gefecht mit 1000 Räubern, Major Browningzow fiel, es sind Verstärkungen abgesandt. Am Sonnabend fand in Peking das Leichenbegängniß des Generals Groß von Schwarzhoff mit allen militärischen Ehren statt. Der französische Botschafter in Berlin hat den Grafen Bülow gebeten, anläßlich des Brandes in Peking und des Todes Schwarzhoffs dem Kaiser den Ausdruck des Beileids von Seiten des Präsidenten Loubet und von der französischen Regierung zu übermitteln.

In den Meldungen englischer Blätter, wonach Rußland sich an Japan mit einem ins Einzelne gehenden Vorschlage, betreffend ein gegenseitiges Einvernehmen im fernen Osten gewandt und sich den Mächten gegenüber bereit erklärt habe, seine Entschädigungsforderung in China zu ermäßigen, falls China den Mandschureivertrag annehme, erfährt die russische Telegraphen-Agentur aus durchaus sicherer Quelle, daß jene Meldungen völlig auf Erfindung beruhen. Die Mächte seien durch das im „Regierungsboten“ erschienene Kommunique, sowie durch die an die russischen Vertreter im Auslande gerichtete Zirkularnote darüber wohl unterrichtet, daß die kaiserliche Regierung fest entschlossen sei, in keine Verhandlungen mit China bezüglich der Mandschurei bei der gegenwärtigen Lage der Dinge einzutreten.

Eine Depesche aus Söul meldet, daß die koreanische Regierung beschlossen habe, von Frankreich fünf Millionen Yen aufzunehmen zum Zwecke des Baues einer Bahnlinie nach dem Norden, von Söul nach Witschu. Es sei noch nicht bestimmt, ob die Sicherheit für die Anleihe in Minenkonzessionen oder in Zollgefällen bestehen werde. Wie berichtet wird, soll der Widerstand des Generaldirektors des Zollwesens, Mc Leavy Brown, gegen den Versuch, Zollgefälle zu verpfänden, den Wunsch nach seiner Entlassung gezeitigt haben. — Eine Depesche aus Tschemulpo meldet, der Kreuzer „Powerful“, mit dem Admiral Seymor an Bord, sei daselbst eingetroffen. Der Admiral und der englische Gesandte werden, wie man erwartet, vom Kaiser in Audienz empfangen werden. — Wie es heißt, soll Rußland beabsichtigen, die Tschinhai-Bucht zu pachten.

Der südafrikanische Krieg.

Die von dem Gouverneur des Kaplandes, Sir Alfred Milner, in seinen Depeschen an die Regierung ausgesprochene Hoffnung, daß sich das Transvaal-Land von den Folgen des Krieges bald erholen, und daß es nicht viele Jahre brauchen werde, die ungeheuren Verwüstungen gut zu machen, findet eine bemerkenswerthe Bekräftigung durch einen Zeugen, dessen Unparteilichkeit, gleichwie seine Kompetenz zu einem Urtheile in dieser Sache ganz außer Zweifel steht. Der amerikanische Konsul in Pretoria, Herr Adalbert Hay, der Sohn des Staatssekretärs Hay, der dieser Tage zu kurzem Urlaub in Washington eingetroffen ist, äußerte sich nämlich öffentlich über die Zukunft Südafrikas und erklärte, er sehe eine prosperirende Zeit in diesem Gebiete anbrechen, die sofort nach Beendigung des Krieges beginnen werde. Es werde ein immenses Geschäft in Manufakturen und auf dem Gebiete des Eisenbahnwesens sich entwickeln. Auf die Frage, wie lange der Krieg noch dauern werde, hatte Herr Hay allerdings nur eine im Stile gewisser Orakelsprüche gehaltene Antwort. Wir glauben fast, daß das Ende des Krieges noch lange nicht abzusehen ist, denn das englische Kriegsamt erhielt einen ausführlichen Bericht Kitcheners, der die Lage in Transvaal in sehr düsteren Farben darstellt. Kitchener stellt die Nothwendigkeit eines neuen Winterfeldzuges in Aussicht. — Trotz aller Dementis versichert man in englischen Regierungskreisen, daß die Beurlaubung Sir Alfred Milners nur deshalb erfolgte, um die Friedensverhandlungen mit den Buren zu erleichtern. Zu diesem Zwecke erhält Lord Kitchener eine Persönlichkeit als Zivil-Adlatus, weil diese angeblich bei den Buren in höherer Achtung stehe als Milner. Die Rückkehr Sir Alfred Milner's nach Südafrika erfolgt, wenn sie überhaupt erfolgen sollte, erst nach Schluß der Friedensverhandlungen.

In Pretoria wurde ein holländischer Zeitungskorrespondent verhaftet, weil derselbe in einer Mittheilung, welche er hinaus zu schmuggeln suchte, die englischen Truppen verleumdet haben soll.

Aus dem Reiche.

In Darmstadt brachte der Abgeordnete Köhler-Langsdorf in der zweiten Kammer einen Antrag ein, betreffend die Aenderung der hessischen Verfassung bezüglich der Erbfolge, welcher dahin geht, die landgräflichen Linien auszuschließen, die Erbverbrüderungsverträge zwischen Hessen, Sachsen und Brandenburg aufzuheben und die Prinzessin Elisabeth zum Erbgroßherzog zu proklamiren. — Professor Mommsen hatte bei dem gestern in Paris im Elysee zu Ehren der Akademiker veranstalteten Galadiner den Ehrenplatz neben Mad. Loubet. — In München erlitt der bekannte baierische Schriftsteller Hofrath Maximilian Schmid erhebliche Verletzungen, indem er von einem Motorwagen zu Boden geschleudert wurde. — Die Theilung des Regierungsbezirks Arnsberg steht der „Kreuzzeitung“ zufolge unmittelbar bevor. Die Bereitstellung der erforderlichen Mittel durch den Staatshaushalt würden demnächst gefordert werden. Neben Arnsberg werde Dortmund der Sitz einer Regierung. — Der nationalsoziale Parteitag wird Anfang Oktober in Frankfurt tagen und insbesondere Steuerfragen, Kolonialpolitik und Handelspolitik erörtern. — In Berlin beschloß der Magistrat, die Theilnehmer am internationalen Feuerwehr-Kongreß, der vom 6. bis 8. Juni d. J. aus Anlaß der Internationalen Ausstellung für Feuerschutz und Feuerrettungswesen stattfindet, im Rathhause zu empfangen. Ferner wurden für die bevorstehende Feier des 50jährigen Bestehens der Berliner Feuerwehr 10 000 Mark und für die festliche Bewirthung der Feuerwehr-Mannschaften mit ihren Angehörigen 5000 Mark bewilligt. — In Erfurt beschlossen die Stadtverordneten, in der Frage der Getreidezölle sich ihre Stellungnahme bis nach der Veröffentlichung der Zollsätze vorzubehalten. — Die Stadtverordneten zu Dresden beschäftigten sich mit der Frage der Straßenschleppe auf Grund eines Antrages von 36 Stadtverordneten, den Rath zu ersuchen, dahin zu wirken, daß das Schleifen und Schleppen der Frauenkleider und Mäntel auf dem Straßenboden verboten werde. Nach sehr lebhafter, zum Theil pikanter Debatte wurde der Antrag mit 31 gegen 23 Stimmen angenommen. — Ein baierischer Kellnerinnenverein, mit dem Sitze in München, ist soeben ins Leben getreten. Die weiblichen Bediensteten im Gastwirthschaftsbetrieb Baierns zählen ungefähr 13 000 Angehörige und bilden fast durchweg ein durchaus ehrbares und fest eingebürgertes Gewerbe. In den Mitgliederversammlungen, die bisher abgehalten wurden, ergab sich, daß die Hauptmißstände, über die geklagt werden, eine schlechte Arbeitszeit und vor allem ungenügende Nachtruhe der Kellnerinnen seien. Die neue Organisation hat sich in Folge dessen an den Bundesrath mit der Bitte umgesetzliche Einführung einer täglichen ununterbrochenen Mindestruhezeit von zehn Stunden gewandt.

Deutschland.

Berlin, 22. April. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ bringt an hervorragender Stelle folgende Notiz: In verschiedenen Tagesblättern ist davon die Rede, daß zur Deckung der im Reiche bevorstehenden Steigerung der Haushaltsbedürfnisse die Erhöhung der norddeutschen Biersteuer geplant werde. Dem gegenüber ist zu bemerken, daß eine Berathung oder gar Verständigung unter den verbündeten Regierungen darüber, in welcher Weise der schon für das nächste Etatsjahr zu erwartende beträchtliche Mehrbedarf im Reichshaushalt zu beschaffen wäre, noch nicht stattgefunden hat. Die in dieser Beziehung umlaufenden Gerüchte über Steuerprojekte entbehren somit der Begründung.

— Wie die „Nat.-Ztg.“ schreibt, ist der österreichisch-ungarische Honorar-Generalkonsul von Hansemann in Berlin auf seinen Antrag aus seinem Amte entlassen worden. Nachdem das von dem Genannten bisher verwaltete Wahlkonsularamt in ein berufsmäßiges Generalkonsulat umgewandelt, ist zum österreichisch-ungarischen Generalkonsul für die Provinzen Brandenburg, Posen und Sachsen, die Herzogthümer Braunschweig und Anhalt und das Fürstenthum Schwarzburg-Sondershausen mit dem Amtssitz in Berlin der dem bisherigen Generalkonsulat zugetheilt gewesene Konsul Alfred von Küllen ernannt worden. Der dem Generalkonsul zugetheilte Vizekonsul

---

„Ohne Examen“
oder:
„Im Schatten erblüht“.

Original-Roman von John-Arnstadt.

[9] Nachdruck verboten.

Nun kam der Abschied; es war rührend anzusehen, wie sich die Kinder immer wieder umarmten, bis der Postillon ein jähes Ende machte und meine Geschwister in den Wagen hob. „Auf Wiedersehen zu Pfingsten!“ rief Grethchen. Dann ging es dahin mit Ruck und Stoß, und „Muß i denn, muß i denn zum Städtle hinaus“ blies der Postillon; weiter und weiter wichen die dunklen Krausköpfchen, verschwand Hildegard's zartes Gesicht in einer dunklen Staubwolke, und: „Ist es noch lange bis zu Pfingsten, Tante Adele?“ fragte Grethchen; dann blieben wir allein in der Halle. —

Ich begann ein wenig Umschau zu halten im Sein und Wesen meiner kleinen Schülerin und ihr einen schwachen Begriff vom Lernen und Arbeiten, Leben und Lieben beizubringen, merkte aber bald, was mir bevorstand: Langeweile, Eigensinn und Selbstsucht wucherten üppig genug in diesem Kinderherzchen. Nun, guter Wille und starke Hand vermögen viel; ich nahm mir vor, das Unkraut mit jedem Wurzelfäserchen auszurotten und als echte, rechte Kindergärtnerin edle Saat dafür auszustreuen. Auch von Dora und Hanspeter sprachen wir. Ich horchte freilich erschrocken auf bei Grethchens Schilderung: Hier ging ich dem schwersten Kampfe entgegen. War mein kleiner Verstand auch scharf genug, der Ränkesucht und Lüge zu trotzen und, in Bezug auf Hanspeter, dunkeltappender plumper Unwissenheit und Feigheit auszuweichen? Denn daß sich solchen Gewalten gegenüber mit dem Herzen nichts ausrichten ließ, sagte ich mir wohl. Und wie hatte sie das Kind umstrickt, die falsche heuchlerische Dora!

„O sie hat eine blaue Stube mit vielen Sachen,“ vertraute mir Grethchen, „hinterm Ofen steht eine große, große Kiste, wo Bilder drauf gemalt sind, Blumen und alles Mögliche. Die Stube schließt sie immer zu, und an die Bilderkiste darfst Du niemals treten, Tante Adele, da ist der Teufel drin, und wenn Du es dem Vater sagst, mußt Du sterben.“

„Glaube das doch nicht, Grethchen,“ bat ich, „wenn wir nach Hause kommen, wollen wir Dora schön bitten, daß sie den Deckel aufmacht und uns hineinsehen läßt, dann wirst Du gleich merken, daß sie nur Spaß gemacht hat.“

Mit diesem Bescheid kam ich aber schlimm an. Das Kind rückte entrüstet von mir weg, sah mich von oben bis untenhin an und sagte ganz ernsthaft: „Und doch ist der Teufel drin, Dora macht niemals Spaß!“

Es war gut, daß es lebendig wurde auf dem Bahnhofe und das Treiben ringsum Grethchen schnell auf andere Gedanken brachte. Der Zug, welcher Herrn Waldeck von Süddeutschland zu uns hertrug, fuhr ein, und wir eilten auf den Perron, ihn sogleich freudig zu begrüßen. Er war der erste aller Aussteigenden; doch, was war das? Er erwiderte unser jubelndes Willkommen kaum, schob Grethchen bei Seite und fragte, aufgeregt und ängstlich über uns hinwegblickend: „Ist sie da?“

Wir sahen ihn betroffen an. „Wer, Herr Doktor?“ wagte ich zu forschen, obgleich ich die Antwort vom verstörten Gesicht ablesen konnte.

„Meine Frau ist verschwunden, eilen Sie, Adele! — Vielleicht in Waldecksruh — — Ach, lassen Sie,“ wehrte er, als ich mich nach meinem Koffer umsah, „Hanspeter wird ihn abholen.“

Dann stürmte er hin, so schnell, daß wir ihm kaum folgen konnten.

„Ist meine Mutter fort aus dem Himmel?“ fragte die Kleine ängstlich und strengte ihre Füßchen an, mit mir Schritt zu halten und mir in das Gesicht zu blicken, als ich ihr sagte: „Vielleicht kommt sie zu uns; wollen wir sie dann recht lieb haben, die gute Mutter?“

Sie nickte blos und sah nachdenklich vor sich hin; offenbar konnte ihr kindlicher Verstand die Flucht „aus dem Himmel“ nicht begreifen. Unser Weg führte durch den Wald; um jeden Zweig und Halm wehte der Osterkuß auferweckenden Schaffens; überall Treiben und Werden. Durch alle Wipfel zitterten goldige Lichtstreifen, ein heimliches Flüstern ging von Baum zu Baum und raschelnd Bewegen über das Moospolster zu Füßen. „Ist sie da?“ klang und fragte es in Gründen und Geäst und aus dem Gezwitscher unermüdlicher Vogelkehlen.

Grethchen stolperte über Wurzeln und Steine: ich nahm sie auf den Arm, trocknete ihre rinnenden Thränen und küßte ihre Stirn. Wir sprachen kein Wort. Nicht einmal wandte ihr Vater sich nach uns um; rastlos drang er vorwärts, immer durch das Gezweig spähend, ob keine Spur der schmerzlich Gesuchten zu finden sei. Ein Baumstumpf, noch die Zeichen der Säge auf den frischdurchschnittenen Ringen, stand im Wege. Erschöpft sank Herr Waldeck darauf nieder. „Nur einen Moment! Ich kann nicht weiter!“ keuchte er und warf den abgezogenen Hut neben sich in das Moos. „Nein, Fräulein Adele, tragen Sie die Grethe nicht, sie ist ja viel zu schwer für Sie. — Komm her, mein Kind!“

Er winkte Grethchen heran und strich ihr die Locken zärtlich aus dem Gesicht. „Um Deinetwillen hatte ich den unseligen Brief geschrieben, und nun ist alles aus. — Schrecklich! — Ich blinder Thor! — Konnten Sie nicht früher kommen, Adele, und mich sehend machen? Nun ist es zu spät!“

„Hoffen Sie doch, Herr Doktor! Bei Gott ist kein Ding unmöglich,“ sagte ich leise, vielleicht ist Ihre Frau Gemahlin doch hierher gereist. — Hatte sie keine Pflegerin? War Niemand bei ihr, als man ihr den Brief gab?“

„Ja, richtig; Sie wissen es nicht,“ seufzte er wie sich besinnend und raffte sich zu neuem Gehen auf, „kommen Sie, ich werde Ihnen Alles erzählen. Sie haben einen so klaren Verstand, vielleicht sehen Sie weiter, als ich.“

Er nahm Grethchen jetzt selbst auf den Arm und sprach zu mir beim Vorwärtsschreiten: „Als mir der Erbärmliche das Duell auf Pistolen zudiktirte, athmete ich auf; ich hatte das Leben satt — ach so satt! Sie wissen es ja. Nicht einmal das Kind konnte mich halten; ich habe mit ihr eben Alles verloren, und ich wäre gefallen, Adele, ohne Frage, aber ich mußte zuvor für Grethchen sorgen; ihr wenigstens sollte mit der Zeit die Mutter wiedergegeben werden. In diesem Sinne schrieb ich einige Worte auf; hier, lesen Sie mein Vermächtniß an meine Frau.“

Herr Waldeck nahm einen Zettel aus seinem Notizbuche und reichte ihn mir, bevor er ihn in Atome zerriß und auf den Waldboden umherstreute. Ich las wie durch einen Schleier: „Melanie, ich gehe, — sterbe durch die Hand eines Ehrlosen, weil ich ohne Dich nicht leben will. — Nimm Dich unseres Kindes an. — Heinrich.“

„Diese Zeilen,“ sprach Herr Waldeck weiter, „legte ich den ganz ausführlichen Berichten an meine Schwiegereltern bei, es ihnen überlassend, ob und wann man ihr dieselben geben wolle. Antwort hatte ich nach Lausanne bestellt und wurde schon unruhig, als ich dort keine Briefe vorfand; aber Sie, Fräulein Beyermann, verstanden es so gut, mir den Mannesmuth wiederzugeben — Nun ich in das Haus meiner Schwiegereltern trat, hoffte ich sogar, ich könne meine Frau einmal sehen und sprechen und sie doch vielleicht zur Rückkehr bewegen; aber es war so unheimlich still auf der Treppe, als wäre Jemand gestorben. Meine Angst können Sie sich nicht vorstellen; ich weiß jetzt noch nicht, wie ich hinauf gekommen bin. Die alte Haushälterin öffnete mir, fuhr aber erschrocken zurück und bekreuzte sich, als sie mich erblickte. „Jesus, Maria, Euer Gnaden!“ rief sie zwei, drei Mal, und erst als sie sich überzeugt hatte, daß ich lebendig sei, ließ sie mich ein. „Sind all' fort, die gnäd'ge Herrschaft; das Kind, die Melanie ist davon!“ Weiter hörte ich nichts; ich weiß auch nicht, was ich gesagt und gethan habe; erst im Zimmer meiner Frau, wohin mich die Alte geführt hatte, kam ich wieder zur Besinnung. Mein Unglücksbrief lag offen auf dem Tische und sie hatte mit fester Hand darunter geschrieben: „Ich bin bei meinem armen Heinrich!“

Herr Waldeck konnte nicht weiter sprechen; er ließ Grethchen herabgleiten und lehnte sich an einen Baumstamm. Ich stand neben ihm und hatte seine kalten, bebenden Hände erfaßt und mühte mich vergeblich, ein Trosteswort für ihn zu finden. Wohin, ja wohin konnte sie gegangen sein — ihm nach?!

Endlich ging und berichtete er weiter: „Sie — meine Schwiegereltern — haben ihr den Brief gegeben, weil es der Arzt so gewollt hat. In der letzten Zeit war sie in einen bedenklich apathischen Zustand verfallen, und da hat er gemeint, solch' ein Aufrütteln sei ihr heilsam. Sie ist auch ganz ruhig gewesen und des Abends zeitig zu Bett gegangen; ihre Wärterin, die neben ihrem Zimmer schläft, weil sie des Nachts Niemand um sich leidet, hat sich gewundert, daß sie nicht wie sonst umhergewandert ist; sie hat nach Mitternacht noch einmal nach ihr gesehen. Da soll sie still gelegen haben und ruhig schlafend; aber früh — ist sie fort gewesen, mit Hut und Mantel, und den Schlüssel von ihrem Schreibtische hat sie auch mitgenommen; nur den Brief hat sie liegen lassen. Meine Schwiegereltern und die Wärterin, die Aerzte und gutbezahlte fremde Leute haben die Gärten und Gewässer ringsum durchsucht und die Polizei aufgeboten — bis jetzt vergeblich. (Fortsetzung folgt.)

Goergey ist, unter Belassung auf seinem Posten, zum Konsul befördert worden.

— Die Kaiserin hat gestern dem Vorstand der jüdischen Gemeinde in Berlin eine Spende von 2000 Mark zum Bau einer dritten jüdischen Altersversorgungsanstalt überwiesen und diese Spende mit einem huldvollen Schreiben begleitet.

— Gestern Vormittag fand in Kiel an Bord des Linienschiffes „Kaiser Wilhelm II." Gottesdienst statt, welchem der Kaiser und die Kaiserin sowie die Prinzen Adalbert und Waldemar beiwohnten. Am Nachmittag machten das Kaiserpaar mit dem Prinzen Adalbert und dem Prinzen und der Prinzessin Heinrich eine Segelfahrt mit der Kreuzeryacht „Iduna" und kehrten gegen 7 Uhr Abends nach Kiel zurück.

— Der Nachweis über die zur Reichskasse gelangte Isteinnahme an Zöllen und Verbrauchssteuern liegt nunmehr für das Rechnungsjahr 1900 vor. Die Einnahme hat 803,7 Millionen Mark oder 21,6 Millionen mehr wie im Vorjahre betragen. Von dem Mehr entfallen 3,4 Millionen auf die Zölle, 18,7 Millionen auf die Zuckersteuer, 0,8 Millionen auf die Salzsteuer, 0,7 Millionen auf die Branntweinmaterialsteuer und 0,5 Millionen auf die Brausteuer, während die Branntweinverbrauchsabgabe ein Weniger von 2,4 Mill. zu verzeichnen hat. Für die Beurtheilung der finanziellen Bedeutung der Einnahmen kommt jedoch weniger ihr Verhältniß zum Vorjahre als das zum Etat in Betracht. Der Etat für 1900 hatte an Zöllen und Verbrauchssteuern eine Einnahme von 789,7 Millionen vorgesehen, sodaß das Mehr gegenüber dem Etat in Wirklichkeit sich auf 14 Millionen beläuft. Das finanzielle Verhältniß der Einzelstaaten zum Reiche läßt sich schon ziemlich genau übersehen. Den Einzelstaaten werden die Erträge von Zöllen und Tabaksteuer, abzüglich 130 Millionen, sowie die der Branntweinverbrauchsabgabe und der Reichsstempelabgaben überwiesen. Zölle und Tabaksteuer haben gegen den Etat ein Weniger von 8,8 Millionen ergeben, denen ein Mehr bei der Branntweinverbrauchsabgabe von 2,9 und bei den Reichsstempelabgaben von 7,6, zusammen 10,5 Mill. gegenübersteht. Danach würde sich also das Verhältniß der Einzelstaaten zum Reiche gegenüber dem Etat gebessert haben. Indessen darf nicht übersehen werden, daß über die Mehreinnahmen von 7,6 Millionen aus den Reichsstempelabgaben bereits insofern verfügt ist, als sie dem Reichsbetriebsfonds zugeführt werden muß. Demgemäß steht einem Weniger von 8,8 Millionen auf diesem Gebiete nur ein Mehr von 2,9 Millionen gegenüber. Das Verhältniß der Einzelstaaten zum Reiche dürfte sich deshalb gegenüber dem Etat verschlechtert haben, und zwar dürften gemäß diesen Zahlen die Einzelstaaten rund 6 Mill. Mark weniger überwiesen erhalten, als im Etat in Aussicht genommen war.

— Eine ungesunde Steigerung der Grundstückspreise ist als Folge einer Erhöhung der Getreidezölle bereits wiederholt vorausgesagt worden. Eine Zuschrift der „Magdeb. Ztg." zeigt nun, daß in Folge der bestimmten Zusagen der Regierung schon jetzt diese Bewegung einsetzt und den Werth der Zollerhöhungen für die künftigen Pächter und Käufer illusorisch macht: „Seit einigen Jahren suche ich ein mittleres Gut zu kaufen oder ein größeres zu pachten. Durch Krankheit waren meine Verhandlungen längere Zeit ins Stocken gerathen und nun finde ich auf einmal durch Aussicht auf Erhöhung der Zölle Kauf- und Pachtpreisforderungen so hinaufgeschraubt, daß man am liebsten gar kein Gebot abgiebt. Was nützt eine Erhöhung der Zölle über 5 Mk. auf Weizen und Roggen? Gar nichts; um so schlimmer der Rückschlag beim nächsten Abschluß der Handelsverträge! Steigt der Preis für Getreide, so verschlingen die größeren Landwirthe alles — wenig ist so wie so noch vorhanden von besseren Pachtungen und Gütern — um ihre Besitzungen herum. Weshalb erklärt sich die Regierung nicht offen? Es ist doch Rückhalt genug gegen eine Erhöhung der Zölle da. In dieser Ungewißheit schweben jedenfalls noch viele meiner Berufsgenossen; angenehm ist dies gerade nicht."

— Ein schreiendes Beispiel sozialdemokratischer Hetzerei liegt in der in Breslau erscheinenden „Volkswacht" vor. In Nr. 90 dieses Blattes vom 18. April d. J. liest man: „Die „armen" oberschlesischen Aktionäre. Die „Oberschlesische Eisenindustrie, Aktiengesellschaft für Bergbau und Hüttenbetrieb" in Gleiwitz vertheilte für das Geschäftsjahr 1900 die gewaltige Summe von 20 248 250 Mark als Dividende. Und diese Riesensumme wurde erarbeitet von ganzen 9076 Arbeitern, so daß jeder einzelne Arbeiter 2232 Mark Dividende erschuften mußte. Darin erschöpfen sich die Gewinne aber keineswegs; denn nicht allein, daß die Abschreibungen sehr reichlich bemessen wurden, nämlich auf vierzehneindrittel Millionen Mark, und 4½ Millionen in Reserve gestellt wurden, erfuhren auch die Anlagen durch Neuanschaffungen und Neubauten eine Werthvermehrung, die anscheinend in die Millionen geht und gleichfalls aus dem Jahresertrag bezahlt wurde. Dazu kommen noch Tantiemen und sonstige kleinere Gewinnantheile, so daß nicht viel an 3000 Mark Gewinn per Arbeiter fehlen dürfte. Ueber die Löhne wird nichts mitgetheilt, doch ist bekannt, daß die Löhne der oberschlesischen Berg- und Hüttenarbeiter im Durchschnitt weit unter 1000 Mark bleiben. Der arbeitslose Gewinn beträgt demnach mindestens das Dreifache des Arbeitslohnes." — Die hier angeführten „Riesensummen" finden sich thatsächlich auf Seite 16 des jüngsten Geschäftsberichts der genannten Aktiengesellschaft verzeichnet, es steht jedoch ausdrücklich daneben, daß es die Summen der Dividenden, Abschreibungen, Reserven u. s. w. sind, die in den 14 Jahren, von 1887 bis einschl. 1900, also in der ganzen Zeit des Bestehens der Gesellschaft, sich ergeben. Wenn demgegenüber das Breslauer sozialdemokratische Blatt behauptet, daß die von ihm genannten Summen die Dividenden u. s. w. „für das Geschäftsjahr 1900" seien, so hört alles auf. Auffallen könnte auch, daß die „Volkswacht" die Tantiemen, die doch sonst die sozialdemokratische Presse so anzulocken pflegen, nicht spezialisirt. Das kommt daher, weil die betreffende Position lautet: „Zu Arbeiter- und sonstigen Wohlfahrtseinrichtungen, Tantiemen u. s. w. 1 145 908,69 Mark."

— Wegen der Veröffentlichung von „Hunnenbriefen" in sozialdemokratischen Blättern ist jetzt bereits mehrfach von Staatsanwälten vorgegangen worden. Wie der „Vorwärts" mittheilt, sind nunmehr drei seiner Redakteure vor den Untersuchungsrichter geladen worden, unter deren Verantwortlichkeit solche Briefe erschienen sind. Ebenso schwebt gegen den Redakteur der „Volksstimme" in Frankfurt a. M. ein Verfahren.

Ausland.

Die in Wien zirkulirenden Gerüchte, daß Erzherzog Franz Ferdinand vom Kaiser nach Pest berufen worden sei, bestätigen sich nicht. Der Erzherzog, welcher gestern in Wien weilte, hat sich auf seine Besitzungen unweit Linz begeben.

In Prag wurde die für gestern geplante große Volksversammlung mit der Tagesordnung: „Die Studentenbewegung in Rußland" polizeilich verboten.

In Genua dürfte der Ausstand, der dem Ende nahe schien, neu aufflackern, nachdem die Rheder die vom Bürgermeister und Genueser Deputirten vorgeschlagene Besprechung behufs endgültiger Verständigung abgelehnt haben. Sie wollen nur mit Vertretern der Ausständigen, nicht mit solchen der Gewerkvereine verhandeln. — Als der Dampfer „Perseo" ankam, gingen die Heizer an Land und schlossen sich den Ausständigen an; auch 50 spanische Heizer, die zum Ersatz ausständiger Heizer engagirt waren, weigerten sich bei ihrer Landung, an die Stelle ausständiger Heizer zu treten.

In Livorno droht ein Ausstand von 4000 Arbeitern der Eisenbahn und des Hafens, sowie der Kärrner und der Bootsleute, weil die Eisenbahngesellschaft eine gewisse Tonnengebühr nicht abschaffen will.

In Paris fand Sonnabend Abend das große Festessen zu Ehren der Mitglieder des internationalen akademischen Kongresses seitens des Pariser Gemeinderaths statt. Der Verlauf war ein äußerst glänzender. Der Vorsitzende des Gemeinderaths ergriff zuerst das Wort und hieß die Anwesenden willkommen. Er drückte den Wunsch aus, daß der Tag nahe sein möge, wo die Wissenschaft den Sieg über die menschlichen Leiden erringen werde. Nachdem erhob der Seine-Präfekt sein Glas zu Ehren der Mitglieder des Kongresses. Ihm antwortete der Vorsitzende der Berliner Akademie, Professor Waldeyer, in deutscher Sprache; nach diesem ergriff der Präsident des Instituts von Frankreich das Wort: Er drückte die Freude aus, welche die französische Akademie gehabt habe, ihre Brüder sämtlicher Nationen bei sich zu empfangen. Nach dem Festessen fand ein großes Konzert statt, welches die Betheiligten bis heute früh zusammenhielt. — Waldeck-Rousseau erklärte einem Redakteur des „Newyorker Herald" in einem Interview, seine Krankheit sei hervorgerufen worden durch eine vollständig physische Ermattung, welche eine zweijährige ununterbrochene Arbeit in ihm hervorgerufen habe. — Am 12. Mai wird Waldeck-Rousseau wieder nach Paris zurückkehren und seine Thätigkeit wieder aufnehmen. Er werde sich zuerst mit dem Gesetz über die Arbeiterpensionen, welches in der Kammer zur Berathung gelangen werde, beschäftigen.

In Brüssel ist am Sonnabend Abend Prinz Louis Napoleon zum Besuch seines Bruders Viktor Napoleon eingetroffen.

In Madrid fand gestern im Saale des Ballhauses eine antiklerikale Versammlung statt. Der Saal war überfüllt. Viele Frauen waren anwesend. In den Reden, welche gehalten wurden, zog man gegen den Klerikalismus zu Felde und verlangte Trennung der Kirche vom Staat und Laienunterricht. Man behauptete, der Klerikalismus sei schuldig an dem Niedergang Spaniens und forderte die Beseitigung der Kongregationen. Nach Schluß der Versammlung versuchten die Theilnehmer eine Kundgebung zu veranstalten, allein ein starker Regenguß zerstreute dieselben, ohne daß ein Zwischenfall vorgekommen wäre.

In London ladet ein Prospekt für die neue Anleihe zur Subskription auf Konsols in der Höhe von 30 Millionen Pfund Sterl. ein zum Emissionspreise von 94½ und zu einem Zinsfuße von 2¾ Prozent bis zum 5. April 1903, von da ab von 2½ Prozent. Die Anleihe steht auf der gleichen Stufe wie die bereits vorhandenen Konsols und ist vor 1923 nicht rückzahlbar. Der Prospekt theilt ferner mit, daß von der gesamten Anleihe in Höhe von 60 Millionen Pfund Sterling 30 Pfund Millionen bereits untergebracht seien.

Wie aus Konstantinopel gemeldet wird, dankte der Sultan dem in Audienz empfangenen russischen Botschafter sowie dem russischen diplomatischen Agenten in Sofia, Bachmetiriff, für die Bemühungen, welche dieselben bei der bulgarischen Regierung in Bezug auf die macedonische Bewegung an den Tag gelegt haben. Bachmetiriff versicherte dem Sultan, daß die bulgarische Regierung entschlossen sei, die strengste Ordnung zu halten.

Bellevue-Theater.

„Freudvoll und leidvoll" nennt sich die Novität von Louis Herrmann, welche gestern vom Stapel lief. Der Verfasser nennt sein Werk „Volksstück", aber selbst als Posse betrachtet, ist der Eindruck desselben doch im Wesentlichen sehr „leidvoll", es ist ein buntes Allerlei von Witzen, die zum Theil schon sehr verbraucht sind und hervorragend in Wortspielen gipfeln, dazwischen sind verschiedene Kouplets eingestreut, deren Pointen gleichfalls nicht mehr neu sind, wie z. B. das Theater-Kouplet im 3. Akt, welches trotzdem lebhaften Beifall fand. Ueberhaupt zeigte sich das trotz der schönen Witterung sehr zahlreich erschienene Publikum recht heiter gestimmt und erwies sich selbst für die ältesten Witze überaus dankbar. Wirklich „freudvoll" war wieder die Darstellung unter der Regie des Herrn Heiske, mit diesem vereinigten sich besonders Fr. Haagen, Frl. Lenz und Frl. Blankenfeld, sowie die Herren Picha, Schumann, Steinhof, Fillszczanko, Deutsch und Neumeister zu einem flotten Ensemble.

R. O. K.

Kunst und Literatur.

„Die Kadettenmutter" heißt eine anmuthig geschriebene Seenovelle, mit der sich Ida Boy-Ed zum ersten Mal auf ein maritimes Gebiet begiebt, um auch hier die Erzählungsweise zur Geltung zu bringen. Freilich muß man dann für diesmal die sonst gewohnte Lektüre tauschen und zu der Zeitschrift „Ueberall" (Deutsches Verlagshaus Bong u. Co., Berlin W. 57, jedes Heft 30 Pf.) greifen, deren 3. Quartal (Heft 27) soeben mit dieser Seenovelle begonnen hat. Als Männer der Wissenschaft ergreifen sodann Professor Dr. Neumayer-Hamburg und Professor L. Plate-Berlin das Wort: „Meereskunde und Seeschiffahrt" und „Kinder des Meeres", beide unlängst im Institut für Meereskunde zu Berlin gehaltene Vorträge. Ein prächtig illustrirter Aufsatz von G. von Graevenitz-Rom „Marc Anton Colonna, ein päpstlicher Seefeldherr" zeigt uns die Glanzseiten des päpstlichen Rom, während die „Prinz Adalbert"-Reise in fesselnder Erzählung ein Stück deutscher Seegeschichte uns vor Augen führt. „Die Anwendung der Schwebebahnen als Tropenbahn" erweitert den Inhalt dieses Heftes in passender Weise auf das koloniale Gebiet, wie überhaupt die Reichhaltigkeit und Abwechselung der jetzt in geschlossenem Bande vorliegenden ersten beiden Quartale ein beredtes Zeugniß davon ablegt, wie umfangreich die deutschen Seeinteressen sind und wie dankenswerth und nothwendig ihre Vertretung durch eine besondere Zeitschrift erscheint.

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 22. April. Gelegentlich des am Sonnabend im Konzerthause abgehaltenen 50jährigen Stiftungsfestes des „Stettiner Gesangvereins" wurden drei bewährte, langjährige Mitglieder, die Herren Schirmfabrikant Franke, Maurermeister Kelm und Friseur Otto, zu Ehrenmitgliedern ernannt.

— Der Kultusminister hat unter dem 30. März d. J. folgende, auf die Schul- und Schülerhygiene bezügliche Verfügung erlassen: „Der allerhöchste Erlaß vom 26. November 1900 betreffend die Fortführung der Schulreform bestimmt unter Nummer 3, Schlußabsatz, daß die Anordnung des Stundenplanes mehr der Gesundheit Rechnung zu tragen habe, insbesondere durch angemessene Lage und wesentliche Verstärkung der bisher zu kurz bemessenen Pausen. Mit Bezug darauf verfüge ich: 1. Die Gesamtdauer der Pausen jedes Schultages ist in der Weise festzusetzen, daß auf jede Lehrstunde zehn Minuten Pause gerechnet werden. 2. Nach jeder Lehrstunde muß eine Pause eintreten. 3. Es bleibt den Anstaltsleitern überlassen, die nach 1. zur Verfügung stehende Zeit auf die einzelnen Pausen nach ihrem Ermessen zu vertheilen. Jedoch finden dabei zwei Einschränkungen statt: a) Die Zeitdauer jeder Pause ist mindestens so zu bemessen, daß eine ausgiebige Lufterneuerung in den Klassenzimmern eintreten kann, und die Schüler die Möglichkeit haben, sich im Freien zu bewegen; b) nach zwei Lehrstunden hat jedesmal eine größere Pause einzutreten."

— Der Verein deutscher Schiffswerften versendet soeben eine Statistik über die zollfreien Schiffbaumaterialien im Jahre 1900. Unter den nachgewiesenen Waaren ragen hauptsächlich hervor: rohe Platten und Bleche aus schmiedbarem Eisen, Eck- und Winkeleisen, Roheisen, Anker und Ketten, grobe Eisenwaaren, gesägtes Bau- und Nutzholz, Kanthölzer, beschlagenes Bau- und Nutzholz, Maschinen aus Guß- und schmiedbarem Eisen und Dampfkessel. Ein Vergleich der Einfuhr von 1900 mit denjenigen der beiden vorhergehenden Jahre, der sich mangels Werthangaben für das Jahr 1900 nur nach Mengen durchführen läßt, ergiebt ein stetiges Fallen der zollfreien Einfuhr von rohen Platten und Blechen aus schmiedbarem Eisen. Dieselbe sank von 282 469 dz in 1898 auf 209 579 dz in 1899 und weiter auf 197 887 dz in 1900. Der Rückgang der zollfreien Einfuhr von Platten und Blechen aus schmiedbarem Eisen fällt am meisten beim Vergleich mit den entsprechenden Spezialhandelszahlen in die Augen. War 1898 der zollfreie Bezug dieser Materialien 16 Mal so stark, als die im Spezialhandel nachgewiesene Einfuhr, so sind 1899 nicht ganz 7 Mal und 1900 nur 5 Mal soviel Schiffsbleche zollfrei eingeführt worden, als der Spezialhandel aufweist. Dieses Nachlassen der Einfuhr ist um so bemerkenswerther, als die Beschäftigung der deutschen Schiffswerften in den zum Vergleich herangezogenen Jahren eine zunehmende war, und ist wohl vornehmlich auf das Bestreben der deutschen Schiffswerften zurückzuführen, nach Möglichkeit deutsches Material zu ihren Bauten zu verwenden. Durch die Ermäßigung der deutschen Eisenbahnfrachttarife für Schiffbaueisen ist diese Bevorzugung der einheimischen Industrie wesentlich unterstützt und erleichtert worden. Ein Rückgang der Einfuhr ist im Jahre 1900 auch für Eck- und Winkeleisen eingetreten, während Roheisen, Stabeisen, ganz grobe Eisengußwaaren, Anker, Ketten, zu groben Maschinentheilen roh vorgeschmiedetes Eisen, nicht abgeschliffene 2c. grobe Eisenwaaren in größeren Mengen eingeführt wurden. Steigerungen weisen die Holzeinfuhr und der Import von Maschinen auf; bei letzterem überwiegt die Einfuhr gußeiserner Maschinen aus Großbritannien. In der Nachweisung für 1900 ist zum ersten Male die Maschineneinfuhr nach Verwendungszweck und Herkunft dargestellt worden. Hierin überwiegen die vorzugsweise aus Großbritannien bezogenen Dampf- und Hebemaschinen.

— Schon seit Jahren öffnet regelmäßig mehrere Male im Jahre der „Festplatz an der Hohenzollernstraße" seine Pforten, nur der großen Menge zu zeigen, was es auf dem Gebiete der Schaustellungen Neues giebt, aber noch nie hat sich auf dem Platze eine so große Menschenmenge eingefunden, als am gestrigen Sonntag. Dazu mag die überaus günstige Witterung beigetragen haben, sicher aber auch der Umstand, daß die Schaustellungen diesmal auf einem neuen Terrain an der Ecke der Alleestraße untergebracht waren, welches mehr als den doppelten Raum als das frühere Terrain bietet. Die Schaustellungen waren aber auch noch nie in so reicher Anzahl vertreten als diesmal, und waren in einer Weise gruppirt, daß die einzelnen vortheilhaft hervortraten und ein bequemer Verkehr des Publikums auf den neu hergerichteten breiten Wegen möglich war. Bei dem kolossalen Verkehr machten auch die einzelnen Schausteller gute Geschäfte, umsomehr, als einige derselben wirklich Sehenswerthes bieten, dies gilt besonders von der Nordpol-Ausstellung des Kap. Röhl, dem Riesen Ehmke, der sich als größter Soldat der deutschen Armee vorstellt, der Spiritistin Miß Fay, dem Weidig'schen Hundetheater, dem in seiner Ausstattung auffallenden Irrgarten u. a. m. Eines großen Zuspruches erfreuten sich Heide's Variété-Theater, der Radfahr-Zirkus, das Hypodrom, die Hexenschaukel, die Berg- und Thalbahn und die zahlreich vertretenen verschiedenartigen Karoussels und Schaukeln. Auch an den Spielbuden staute sich die Menge, um dem Glücke die Hand zu bieten. Mag auch von mancher Seite gegen die Veranstaltung derartiger Massen-Schaustellungen geeifert werden, der große Andrang am gestrigen Tage bewies wieder, daß dieselben bei der großen Menge gut angeschrieben stehen und sich zu wirklichen Volksfesten gestalten, und mag hervorgehoben werden, daß trotz des großen Verkehrs jede Ruhestörung vermieden wurde.

— Das Prädikat „Königlicher Hof-Spediteur" ist Herrn Albert Netz hierselbst verliehen worden.

— In Berlin hat sich in einer Versammlung, in welcher auch der Oberlandesgerichts-Bezirk Stettin vertreten war, ein Preußischer Gerichtsvollzieher-Verband begründet. Der Zweck des Verbandes, welcher seinen Sitz in Berlin haben wird, ist die Förderung und Vertretung aller Standesinteressen, insbesondere die Hebung der dienstlichen Stellung und die Besserung der wirthschaftlichen Lage, die Pflege einer echt kameradschaftlichen Gesinnung und die Errichtung einer Unterstützungskasse für unverschuldet in Noth gerathene Mitglieder und deren Hinterbliebene. Der erste Verbandstag findet im August während der Gerichtsferien statt, voraussichtlich in Berlin.

— Pferdeliebhaber, welche nach Berlin reisen, seien darauf aufmerksam gemacht, daß der neue Marstall des Kaisers täglich von ½12—2 Uhr der allgemeinen Besichtigung gegen ein Eintrittsgeld von 25 Pf. zugänglich gemacht ist.

* Zu einer Schlägerei, bei der leider wieder einmal das Messer eine traurige Rolle gespielt hat, kam es letzte Nacht in der Pölitzerstraße unweit des Rohde'schen Tanzlokals. Der Arbeiter Karl Milster wurde durch einen Messerstich in die linke Brust schwer verletzt, man brachte ihn zum Bureau des 5. Polizeireviers, wo ihm vom Arzt der Sanitätswache ein Nothverband angelegt wurde, dann erfolgte die Ueberführung in das städtische Krankenhaus, wo M. jedoch bereits kurze Zeit nach der Einlieferung verstarb. Der Messerheld wurde in der Person des Pölitzerstraße 64 wohnhaften Arbeiters Paul Friedrich ermittelt und festgenommen. F. ist, obwohl er erst soeben das

Polizei-Verordnung.

Auf Grund der §§ 5 und 6 des Gesetzes über die Polizei-Verwaltung vom 11. März 1850 (G.-S. S. 265) und der §§ 143 und 144 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 (G.-S. S. 195) erläßt die städtische Polizei-Verwaltung zu Stettin, unter Zustimmung des Magistrats zu Stettin für diejenigen Theile der Stadtgemeinde Stettin, in welchen die Vorschriften der Bauordnung — Polizei-Verordnung für den Gemeindebezirk der Stadt Stettin — vom 12. August 1897 Gültigkeit haben, folgende Polizei-Verordnung:

Folgende Paragraphen der Baupolizei-Ordnung vom 12. August 1897 werden abgeändert.

§ 33

Absatz 2 erhält folgenden Wortlaut:

„Gebäude dürfen nur in vier übereinander liegenden Geschossen Räume enthalten, welche zum Wohnen, Schlafen oder zum dauernden Aufenthalt von Menschen bestimmt sind."

§ 40

erhält folgende Fassung:

„Die Bestimmungen über Wohnräume und Schlafräume finden auch auf Räume, welche zum dauernden Aufenthalt von Menschen bestimmt sind, Anwendung. Den genannten Bestimmungen unterliegen nicht: Flure, Treppen, Bedürfnißanstalten, die für den Hausgebrauch bestimmten Badestuben, Rollkammern und Kegelbahnen, ferner Wintergärten, Gewächshäuser, Speisekammern und ähnliche Vorrathsräume, solche Heiz-, Kessel- und Maschinenräume, welche nur Heizungs-, Lüftungs-, Beleuchtungszwecken oder Aufzugsbetrieben dienen, sowie Räume, welche lediglich zur Lagerung von Waaren und Aufbewahrung von Gegenständen bestimmt sind.

Wenn nach der Verkehrssitte gewerbliche Arbeiten in Räumen verrichtet werden, die an sich zum Lagern von Gegenständen bestimmt sind, so kann die Baupolizeibehörde Ausnahmen von den für Aufenthaltsräume bestehenden Bestimmungen gestatten, desgleichen bei Räumen in Stallgebäuden, welche für das zur Aufsicht über die im Stalle untergebrachten Thiere nothwendige Personal bestimmt sind.

Waschküchen gelten bei Berechnung der nach § 33 Absatz 2 zulässigen Anzahl der Geschosse nicht als zum dauernden Aufenthalt von Menschen bestimmte Räume."

§ 40a.

Wohn- und Schlafräume sowie zum dauernden Aufenthalt von Menschen bestimmte Räume müssen so angelegt und aus solchem Material ausgeführt werden, daß ihnen unmittelbar von außen Luft und Licht in hinreichender Weise zugeführt wird, daß sie trocken und der Gesundheit nicht nachtheilig sind.

Jeder der in Absatz 1 bezeichneten Räume muß im Keller Lichtöffnungen von mindestens 1/10 seiner Grundfläche, jedoch nicht unter 0,75 qm Größe erhalten.

Im Dachgeschoß müssen solche Räume unmittelbar über dem obersten Stockwerk liegen und nebst ihren Zugängen feuersichere Decken erhalten. Die Wände, welche solche Räume nach dem Dachboden abschließen, müssen massiv sein und alle Oeffnungen in denselben feuersicher abgeschlossen werden.

In Speichern oder anderen Gebäuden, in denen leicht brennbare Stoffe gelagert oder verarbeitet werden, dürfen Wohnräume nur angelegt werden, wenn sie durch massive Wände ohne Oeffnungen von den anderen Räumen geschieden werden und gewölbte Decken erhalten. Durch Speicherräume aufgeführte Schornsteine müssen 25 cm starke Wangen erhalten.

§ 41.

Die in § 40a genannten Räume müssen mindestens 2,80 m lichte Höhe erhalten, desgleichen Flure.

§ 42

Absatz 3 kommt in Fortfall.

§ 88

Absatz 1 Ziffer b erhält vom dritten Satze ab folgende Fassung:

„Bei Ertheilung der Revisionsbescheinigung wird bestimmt, wann mit den inneren und äußeren Putzarbeiten begonnen werden darf.

Bei Gebäuden, die Räume enthalten, welche zum Wohnen, Schlafen oder zum dauernden Aufenthalt von Menschen (§ 33 Abs. 2) oder zur Versammlung einer größeren Anzahl von Personen bestimmt sind, soll mit den Putzarbeiten in der Regel nicht früher als nach Ablauf von 3 Monaten seit Vollendung des Rohbaues und Erstattung der Anzeige hiervon begonnen werden. Wenn die auf die Vollendung des Rohbaues folgenden Wochen aber ganz oder zum Theil in das Sommerhalbjahr (1. April bis 1. Oktober) fallen, so darf die Frist zur Vornahme der Putzarbeiten verhältnißmäßig herabgesetzt und bis auf 6 Wochen verkürzt werden. Das Gleiche gilt, wenn das Mauerwerk des Neubaues durch Heizung genügend getrocknet worden ist.

Bei anderen Gebäuden können die Putzarbeiten sofort nach Ertheilung der Revisionsbescheinigung bewirkt werden."

Stettin, den 17. April 1901.

Die städtische Polizeiverwaltung.
Haken.

Zum Provinzial-Schützenfest in Marienwerder den 7., 8. und 9. Juli d. Js. sind Plätze zur Aufstellung von Schaubuden 2c. zu vergeben. Vergnügungssteuer frei. Reflektanten können die Bedingungen von unserm Kameraden **G. Kuster** in Marienwerder, Bergstraße 15, gegen Einsendung der Auslagen von 40 Pf. in Briefmarken beziehen.

Marienwerder Westpr., im April 1901.

Der Vorstand der Schützengilde.

Allgemeine Ausstellung von Rasse-Hunden

Sonntag, den 28. April d. J., im Concerthausgarten.

Passepartouts 1 Mark 50 Pf. Entree von 9 Uhr Morgens bis 1 Uhr Mittags 1 Mark; von 1 Uhr Mittags bis 8 Uhr Abends 50 Pfennige. Kinder die Hälfte.

BAD PYRMONT.

Saison Anfang Mai bis 10. October. — Frequenz: 16—17 000.

Stat. der Hannov.-Altenb. Eisenb. u. des Eilzuges Berlin-Hildesheim-Cöln-Paris. **Stahl-, Moor- u. Soolbäder** modernster Einrichtung. **Luft- u. Terrain-Kurort** in herrl., waldr. Umgebung. Neues Kurhaus. Lawn-tennis-Plätze, Theater, Bälle, Rennen, Gelegenh. zu Jagd u. Fischerei. Prospecte durch **Fürstl. Brunnen-Direction.**

Gesellschaftsreisen.

2. Mai nach **Istrien** und **Oberitalien,** 20 Tage, 580 Mark.
2. Mai „ **Paris** und **London,** Amsterdam, Haag, } 17 Tage, 550 Mark.
4. Mai „ **Italien** bis **Neapel,** 25 Tage, 700 Mark,
5. Mai „ der **Balkanhalbinsel,** Türkei, Griechenland, } 26 Tage, 1050 Mark.
11. Mai „ **Paris, Brüssel, Antwerpen,** 12 Tage, 35 Mark.
29. Mai „ **Russland** Petersburg, Moskau, Warschau, } 20 Tage, 900 Mark.

Juni: Schweden, Dänemark, England, Frankreich, Irland, Schottland, Nordamerika, Orient. Verschiedene Touren.

Juli: Schweden, Norwegen, Nordkap, Dänemark, England, Holland, Belgien und verschiedene kleine Sommerreisen.

Im Herbst: Orient, Italien, Russland, Dalmatien, Bosnien etc. Anfang November: **Elfte Reise um die Erde.**

Im Preise eingeschlossen: Fahrt, Führung, Hotel, Verpflegung, Besichtigungen, Ausflüge, Trinkgelder u. s. w.

Für Einzelnreisende

Fahrkarten u. **Fahrscheinhefte** für **Eisenbahnen** u. **Dampfschiffe** auf **allen** Linien **nach allen Ländern der Erde** in beliebiger Zusammenstellung.

Prospecte kostenfrei!

Carl Stangen's Reise-Bureau

Gegründet **1868.** **Berlin W.,** Friedrichstr. 72 (früher Mohrenstr. 10). Gegründet **1868.**

Erstes und ältestes deutsches Reisebureau.

In Berlin: nur Friedrichstrasse 72. **In Berlin: nur Friedrichstrasse 72.**

Wir bitten, unsere seit 33 Jahren bestehende Firma **nicht mit später entstandenen ähnlichen Firmen zu verwechseln.**

18. Lebensjahr vollendet, [illegible] wiederholt, und zwar auch in Folge von Rohheitsdelikten, mit dem Strafgesetz in Konflikt gerathen.

* Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich gestern Abend kurz vor 10 Uhr in der Poststraße. Das 16 Jahre alte Dienstmädchen Anna Förster war bei den in Grabow wohnhaften Eltern zu Besuch gewesen und wollte, um schneller die in der Friedrich-Karlstraße belegene Wohnung der Dienstherrschaft zu erreichen, die Straßenbahn benutzen. Ein aus dem Motorwagen und Anhänger bestehender Zug fuhr gerade die Poststraße herauf und das Mädchen versuchte am Hinterperron des Motorwagens aufzuspringen, hierbei kam die J. jedoch zu Fall und der Anhängewagen ging ihr über die Brust. Der Tod trat nach wenigen Minuten ein.

* Dem königl. sächsischen Oberfinanzrath Haupt, Reichsbevollmächtigten für Zölle und Steuern hierselbst, ist der Charakter als Geheimer Ober-Finanzrath verliehen worden.

— Der Heldentenor Albert Stritt, welcher unter der Direktion Goldberg am hiesigen Stadttheater thätig war, hat sich jetzt in Dresden als dramatischer Lehrer niedergelassen.

* Zum Benefiz für Frl. Margarethe Brandes, die geschätzte erste Sängerin unserer Oper, wird am Freitag Bellinis „Norma" wiederholt. Bei der hohen Anerkennung, deren sich die Benefiziantin während der jetzt zu Ende gehenden Spielzeit erfreute, bedarf es wohl nur dieses einfachen Hinweises, um der Künstlerin an ihrem Ehrenabend ein volles Haus zu sichern, zumal die „Norma" als eine ihrer besten Partien angesehen werden darf.

* Die beiden Sanitätswachen hatten in der verflossenen Woche 44 Fälle von Hülfeleistung zu verzeichnen, die Krankenwagen wurden 13 Mal in Anspruch genommen. — In letzter Nacht wurde zur Wache in der Mönchenstraße ein Kaufmann gebracht, der in Folge eines schweren Sturzes den rechten Unterschenkel gebrochen hatte. Der Verunglückte mußte in das städtische Krankenhaus überführt werden.

* Verloren gegangen sind bei einem Umzuge zwei Interimsscheine der vierprozentigen Hamburgischen Staatsanleihe vom Jahre 1900 Nr. 13 587 (über 1000 Mark) und Nr. 24 104 (über 500 Mark).

* Im Gewahrsam der Polizei befindet sich ein Handwagen ohne Firma, der am Bollwerk herrenlos aufgefunden worden ist.

* Ein Fahrraddieb wurde in der Person des obdachlosen „Handlungsgehülfen" Hermann Petersohn ermittelt und festgenommen, als Hehler wird sich in dieser Angelegenheit der „Inspektor" Heinrich Lefebre zu verantworten haben. — Bei einem Einbruch wurde der mehrfach vorbestrafte Schuhmachergeselle Paul Kortschakowski auf frischer That ergriffen. K. hatte sich in die Geschäftsräume des Schuhmachermeisters Krämer gewaltsam Eingang verschafft.

* Gestern Vormittag kurz nach 10 Uhr veranlaßte blinder Feuerlärm im Hause Schulzenstraße 16—17 eine Allarmirung der Feuerwehr. — Wenige Minuten später wurde die Wache wegen eines Gardinenbrandes nach dem Hause Mauerstraße 3 gerufen.

— Das Bellevue-Theater bringt diese Woche wieder die bewährten Schlager, und zwar Dienstag: „Ueber unsere Kraft", 1. Theil, Mittwoch: „Ueber unsere Kraft", 2. Theil, Donnerstag: „Rosenmontag", Freitag: „Wiener Blut". Auf den morgen Dienstag im Bellevue-Konzertsaal stattfindenden Vortrag des Herrn Beda über dessen „Erlebnisse in China" sei nochmals hingewiesen.

— In der hiesigen Volksküche wurden in der vergangenen Woche 1545 Portionen Mittagessen verabreicht.

Provinzielle Umschau.

In Stralsund feierte am Sonnabend eine in den weitesten Kreisen bekannte Persönlichkeit, der Kreisthierarzt a. D. Friedrich Munckel, seinen 80. Geburtstag. — Der außerordentliche Professor Dr. Schmöle aus Greifswald wird auch in dem bevorstehenden Sommersemester vertretungsweise die Vorlesungen über Nationalökonomie an der Universität Marburg halten. — Der Patriotische Schützenverein zu Spaldingsfelde im Kreise Saatzig erhielt zur Beschaffung einer Fahne ein kaiserliches Gnadengeschenk von 75 Mark. — In Köslin wurden acht Mitglieder des Landwehrvereins, welche bei der Stadtverordnetenwahl dem sozialdemokratischen Kandidaten ihre Stimme gaben, aus dem Verein ausgeschlossen. — Bei dem Neubau der Strecke Lauenburg-Bütow haben eine große Anzahl Arbeiter wegen Lohnstreitigkeiten die Arbeit eingestellt. — In Lauenburg ist gestern ein Verein ehemaliger Gardisten begründet worden. — In Wollin feiert heute das Schlosser Heinrich Schmorow'sche Ehepaar das Fest der goldenen Hochzeit.

Viehmarkt.

Berlin, 20. April. Städtischer Schlachtviehmarkt. Amtlicher Bericht der Direktion. Es standen zum Verkauf: 6684 Rinder, 1898 Kälber, 12 717 Schafe, 10 081 Schweine. Bezahlt wurden für 100 Pfund oder 50 kg Schlachtgewicht in Mark (bezw. für 1 Pfd. in Pfg.): **Rinder:** Ochsen: a) vollfleischige, ausgemästete, höchsten Schlachtwerths, höchstens 6 Jahre alt 61 bis 64; b) junge fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete 56 bis 60; c) mäßig genährte junge und gut genährte ältere 53 bis 55; d) gering genährte jeden Alters 48 bis 52. Bullen: a) vollfleischige, höchsten Schlachtwerths 57 bis 60; b) mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 53 bis 56; c) gering genährte 47 bis 52. Färsen und Kühe: a) vollfleischige, ausgemästete Färsen höchsten Schlachtwerths — bis —; b) vollfleischige, ausgemästete Kühe des höchsten Schlachtwerths bis zu 7 Jahren 51 bis 53; c) ältere ausgemästete Kühe und weniger gut entwickelte jüngere Kühe und Färsen 48 bis 50; d) mäßig genährte Kühe und Färsen 44 bis 46; e) gering genährte Kühe und Färsen 38 bis 42. — **Kälber:** a) feinere Mast- (Vollmilchmast) und beste Saugkälber 72 bis 74; b) mittlere Mastkälber und gute Saugkälber 62 bis 66; c) geringe Saugkälber 56 bis 59; d) ältere gering genährte (Fresser) 35 bis 45. — **Schafe:** a) Mastlämmer und jüngere Masthammel 58 bis 61; b) ältere Masthammel 48 bis 56; c) mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 44 bis 47; d) Holsteiner Niederungsschafe (Lebendgewicht) — bis —. — **Schweine:** Man zahlte für 100 Pfund lebend (oder 50 kg) mit 20% Tara a) vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren 220—280 Pfund schwer 54 bis —; b) schwere, 280 Pfund und darüber (Käser) — bis —; c) fleischige 52 bis 53; d) gering entwickelte 48 bis 51; e) Sauen 48 bis 49. — Verlauf und Tendenz: Das Rindergeschäft wickelte sich bei dem starken Angebot gedrückt und schleppend ab und hinterläßt großen Ueberstand. Der Kälberhandel gestaltete sich schleppend, es wird kaum ganz geräumt. Bei den Schafen war der Geschäftsgang langsam; auch hier bleibt Ueberstand. Der Schweinemarkt verlief langsam und wird nicht ganz geräumt.

Vermischte Nachrichten.

Berlin, 22. April. Der „Lokal-Anz." berichtet von der Verhaftung des Geheim. Kalkulators und expedirenden Sekretärs im Ministerium des Innern Robert Meder in seiner Wohnung Tieckstraße 29; derselbe ist in das Moabiter Untersuchungsgefängniß eingeliefert worden, Meder ist beschuldigt, schwere Urkundenfälschungen, Betrug und Veruntreuungen im Amte verübt zu haben. Insgesamt dürfte die Staatskasse um ungefähr 8000 Mark geschädigt worden sein.

— Die Berliner Feuerwehr wurde gestern Nachmittag von Finsterwalde aus um Hülfe angegangen. Dort ist eine Kohlengrube in Brand gerathen, wobei mehrere Arbeiter den Tod fanden. Um sie zu befreien, sind gestern Abend gegen 7 Uhr Brandinspektor Becker, drei Oberfeuermänner und drei Feuermänner mit den erforderlichen Rettungsgeräthen von Berlin nach der Unglücksstätte abgefahren.

— Der Neffe eines bekannten Parlamentariers, A. L., der bei einem hiesigen Kaufmann als Chambregarnist wohnt, knüpfte mit dessen Gattin ein Liebesverhältniß an. Als der hintergangene Ehemann von der Untreue seiner Frau erfuhr, prügelte er den jungen Mann so, daß dieser ein Krankenhaus aufsuchen mußte. Gegen den Kaufmann stellte nun der Parlamentarier als Vormund Strafantrag wegen Mißhandlung.

— Carl Stangen's Reise-Bureau, Berlin W, Friedrichstraße 72, veranstaltet im Monat Mai sechs verschiedene Gesellschaftsreisen. Die ersten beiden Fahrten, wovon die eine nach Istrien und Oberitalien, die andere nach Paris, London, Amsterdam und Haag führt, beginnen am 2. Mai. Am 4. Mai wird eine Reise nach Italien bis Rom und Neapel angetreten und am 5. Mai geht die von dem Bureau auf besonderen Wunsch eingeschriebene Reise nach Corfu, Athen, Smyrna und Constantinopel ab. Am 11. Mai folgt wieder eine Reise nach Paris, Brüssel und Antwerpen und am 29. Mai geht eine Reise nach Rußland ab. Für diese sämtlichen Reisen sind bereits Einschreibungen erfolgt, so daß deren Zustandekommen gesichert ist. Die von Carl Stangen's Reise Bureau für April angesetzt gewesene Gesellschaftsreise nach Ober- und Unter-Italien sowie die nach Spanien sind unter zahlreicher Betheiligung angetreten worden. An der am 25. ds. M. abgehenden großen Rußlandreise, die bis Buchara und Samarkand ausgedehnt ist, betheiligt sich unter anderen der durch seine interessanten Schriften bekannte Weltreisende, General, Baron von Korff und noch mehrere andere Teilnehmer früherer Carl Stangenscher Reisen.

Konitz, 21. April. Der Rechnungsführer Rudolf Grohé am Dominium Domslaff, geb. 17 Dezember 1877 in Schleswig als Sohn des Kreissekretärs Grohé aus Mertzig a. Saar, ist nach Unterschlagung größerer Summen flüchtig geworden und wird steckbrieflich vom Staatsanwalt in Konitz verfolgt. Der p. Grohé ist 1,60 Meter groß, wiegt 102 Pfund, hat gelblich bleiche Gesichtsfarbe, blaue etwas hervortretende Augen, trägt goldenes Pincenez, von welchem ihm beide Nasenbänder ganz roth gedrückt, hat aschblondes Haar, kleinen blonden Schnurrbart, ist am rechten Daumen tätowirt (Anker), spricht Deutsch mit schleswig-holsteinschem Accent und englisch. Bekleidet war er mit dunkelblauem Rock und Weste und grauer Hose.

Hannover, 20. April. Laut einem Telegramm aus Cooktown in Australien ist der hiesige Gelehrte Menke, der Leiter einer zur geographischen und naturwissenschaftlichen Erforschung der Südsee-Inseln ausgerüsteten Expedition, sowie ein dort ansässiger Weißer, namens Caro, bei Sankt Mathias, einer der Macquarie-Inseln (südlich von Neuseeland), von Eingeborenen ermordet worden. Der Schiffsarzt des Dampfers „Eberhardt", Dr. Heinrich, und der Seemann Krebs sind verwundet. Die bisher erfolgreiche Expedition geht über Brisbane an der Ostküste von Australien nach Matupi im deutschen Bismarck-Archipel weiter.

Beuthen, 21. April. Durch herabfallendes Gestein wurde in der Radzionkaugrube ein Schlepper, in der Florentinegrube der Bergmann Franz Bujara getödtet.

— In Europa ist Rumänien dasjenige Land, das die meisten Analphabeten aufweist. Die letzte Volkszählung hat ergeben, daß unter einer Bevölkerung von fast sechs Millionen Seelen vier Millionen weder des Lesens noch des Schreibens kundig sind, und nur eine Million auf den Bildungsgrad, den unsere Mittelschulen etwa verleihen, Anspruch machen können.

— Ein entsetzliches Drama spielte sich vorgestern Mittag auf offener Straße in Cagliari ab. Eine junge Krankenwärterin des Spitals lauerte dem des Weges kommenden Assistenten der Universitätsklinik Doktor Gibelli auf und gab einen Schuß auf ihn ab, der ihm die Brust durchbohrte. Obschon tödtlich verwundet, hatte der Arzt noch die Kraft, seinen Revolver zu ziehen und auf die junge Krankenwärterin einen Schuß abzugeben, der sie in die Schläfe traf. Trotz der schweren Verletzung ergriff die Krankenwärterin wiederum den weggeworfenen Revolver und feuerte auf den Doktor einen zweiten Schuß ab, der ihm ins Herz ging und ihn todt niederstreckte. Auch die Angreiferin, eine verlassene Geliebte des Doktors, liegt im Sterben.

Prag, 21. April. Stadtrath Paruzek, welcher zugleich die Verzehrungssteuer-Pacht verwaltet, wurde heute von dem entlassenen Aufseher Wurm durch mehrere Revolverschüsse getödtet. Der Mörder ist vor einiger Zeit anläßlich einer von Paruzek gegen ihn erhobenen Ehrenbeleidigungsklage vom Gericht für unzurechnungsfähig erklärt worden.

Paris, 21. April. Dem „Figaro" zufolge wurde Fräulein Vera Gelo nur mit 6 gegen 6 Stimmen freigesprochen; sie ist heute Morgen nach Odessa abgereist.

Rennes, 22. April. Das hiesige Schwurgericht verurtheilte einen Färber wegen Vergewaltigung und Ermordung eines siebenjähriges Mädchens zum Tode.

Kopenhagen, 20. April. Der schwedische Forscher Professor Nathorst veröffentlicht eine Aufforderung an die Nordpolfahrer, welche im Sommer die Westküste von Spitzbergen und König Karlsland besuchen, Nachforschungen nach den Ueberresten der Andrée-Expedition anzustellen.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 22. April. Zu der von dem „Newyork Herald" gemeldeten Nachricht der Entdeckung eines anarchistischen Komplotts zur Ermordung des deutschen Kaisers, des Zaren und des italienischen Königspaares in Rosario in Argentinien wird dem „B. T." noch aus Newyork depeschirt: Die Polizei in Rosario hat die Beschlagnahme der anarchistischen Briefschaften auf Veranlassung des deutschen Konsuls bewirkt, welcher auf Weisung aus Berlin gehandelt haben soll. Derselbe habe ein Berliner Kabeltelegramm erhalten, worin ihm mitgetheilt sei, daß die Berliner Polizei den Plan eines Attentats gegen den Kaiser entdeckt habe, dessen Spuren auf die Anarchisten in Argentinien zurückführten. Ein gewisser Romagnori wäre in Berlin verhaftet worden, dessen Papiere erwiesen hätten, daß er auf Befehl aus Paterson handle. Sie enthüllten auch die Existenz einer ausgedehnten Anarchistengesellschaft in der Provinz Rosario und Santa Fee; in Paterson war hierüber nichts zu ermitteln. Die Freunde Romagnoris behaupten, daß er in den letzten fünf Jahren weder in Deutschland noch in Südamerika gewesen sei. (Von einer Verhaftung des Anarchisten Romagnori ist in Berlin nichts bekannt.)

Wie der „Berl. Mont.-Ztg." aus Peking gemeldet wird, hat Graf Waldersee aus Anlaß der jüngsten Vorkommnisse strengstens angeordnet, daß die Mitglieder unseres ostasiatischen Expeditionskorps bei ihren außerdienstlichen Bewegungen die im Interesse ihrer persönlichen Sicherheit erforderlichen Schutzmaßregeln in erhöhtem Maße zur Anwendung bringen.

Wie die „Berl. Mont.-Ztg." hört, sind die zwischen Preußen und Sachsen wegen Herstellung eines Zentralbahnhofes in Leipzig geflogenen Verhandlungen nunmehr in jeder Beziehung abschlußreif, da es endlich gelungen ist, auch die letzten Schwierigkeiten aus dem Wege zu räumen.

Pest, 22. April. Hier zirkulirt neuerdings das Gerücht von einer Ministerkrisis. Es wird versichert, daß der Rücktritt des Handelsministers nur noch eine Frage von kurzer Dauer sei.

Dem „Pester Lloyd" zufolge wird der Marine-Voranschlag für 1902 eine Vermehrung der Donau-Kriegsflotte beanspruchen.

Marseille, 22. April. Eine Anzahl deutscher und englischer Offiziere des China-Korps sind gestern an Bord des Dampfers „Australia" hier eingetroffen.

Madrid, 22. April. Wie aus bester Quelle mitgetheilt wird, erhielt der spanische Vertreter beim Vatikan, Marquis de Pidal, in den letzten Tagen Anweisung, dringend Unterhandlungen mit dem Vatikan anzuknüpfen, betreffend Abänderung des Konkordats. Der Marquis wird wahrscheinlich, da er Anhänger des Status quo ist, seine Entlassung nehmen.

Die spanische Regierung geht, wie berichtet wird, mit dem Gedanken um, das Kultusbudget um 10 Millionen zu vermindern.

London, 22. April. Aus Shanghai melden die „Daily News": Aus Nordchina wird berichtet, daß General Ten-Tsi-Tsai mit 6000 Mann Infanterie und 2000 Mann Kavallerie nach Singanfu unterwegs ist.

Lord Kitchener meldet aus Pretoria vom 20. d. Mts., 6 Uhr Abends: Seit dem 16. April haben die Kolonnen Blood, Plumer, Beatson, Kitchener und Benson 81 Buren gefangen und 100 000 Patronen, 200 Pferde, zahlreiche Wagen und eine große Menge Vieh erbeutet. 20 Buren ergaben sich den Engländern.

Das Kriegsamt theilt mit, daß eine Anzahl Kompagnien der freiwillgen Gente- und Infanterie-Truppen demnächst nach England zurückkehren werden. Gestern sind in Southampton 1088 Yeomanrys aus Südafrika eingetroffen.

Die tägliche Verlustliste der Engländer auf dem südafrikanischen Kriegsschauplatze vom 20. April umfaßt sieben Todte, zehn Verwundete, sechs Vermißte, 18 in Freiheit gesetzte Gefangene und 12 Mann, die früher als vermißt bezeichnet wurden, die aber in Gefechten getödtet worden sind, zwei Deserteure und 20 an Krankheiten Verstorbene.

Aus Kapstadt wird gemeldet: 13 neue Pestfälle, darunter sieben an Europäern, sind gestern festgestellt worden. Drei Leichen wurden gefunden, deren Erkrankung der Behörde nicht angezeigt war. Seit Beginn der Epidemie sind 456 Personen erkrankt und 185 gestorben.

„Daily Mail" meldet aus Sidney, daß in Neu-Guinea ein Arzt und ein englischer Missionar ermordet worden sind. — Dasselbe Blatt meldet aus Amsterdam: Die holländische Regierung habe eine Petition erhalten, unterzeichnet von einer Anzahl Burengefangener auf St. Helena. Diese ersuchen die holländische Regierung, bei der englischen Regierung dahin zu wirken, daß sie die Erlaubniß erhalten, St. Helena zu verlassen, um sich in holländisch Guyana anzusiedeln.

Schutzmittel.

Special-Preisliste versendet in geschloss. Couvert ohne Firma gegen Einsendung von 10 ₰ in Marken

*) **W. H. Mielck, Frankfurt a. M.**

Börsen-Berichte.

Getreidepreis-Notirungen der Landwirthschaftskammer für Pommern.

Am 22. April wurde für inländisches Getreide in nachstehenden Bezirken gezahlt:

Stettin. Roggen 135,00 bis 141,00, Weizen 152,00 bis 165,00, Saatweizen 200,00 bis —,—, Gerste 140,00 bis 155,00, Saatgerste 180,00 bis —,—, Hafer 133,00 bis 142,00, Kartoffeln 32,00 bis 36,00 Mark.

Platz Stettin. (Nach Ermittelung.) Roggen 141,00, Weizen 165,00, Gerste 155,00, Hafer 137,00, Kartoffeln —,— Mark.

Naugard. Roggen 127,50 bis 132,50, Weizen —,— bis —,—, Gerste 137,00 bis —,—, Hafer 124,00 bis 136,00, Kartoffeln 30,00 bis 36,00 Mark.

Kolberg. Roggen 130,00 bis 135,00, Weizen 160,00 bis —,—, Gerste 145,00 bis 150,00, Hafer 128,00 bis 136,00, Kartoffeln 32,00 bis 44,00 Mark.

Neustettin. (Kornhausnotiz.) Roggen 134,00 bis 135,00, Weizen 158,00 bis —,—, Saatweizen —,— bis —,—, Gerste —,— bis —,—, Hafer —,— bis —,—, Kartoffeln —,— bis —,—.

Platz Neustettin. Roggen 135,00, Weizen 158,00, Gerste —,—, Hafer —,—, Kartoffeln —,— Mark.

Stolp. Roggen 128,00 bis —,—, Weizen 160,00 bis —,—, Gerste —,— bis —,—, Hafer 120,00 bis —,—, Kartoffeln 24,00 bis 30,00 Mark.

Anklam. Roggen 134,00 bis 136,00, Weizen 160,00 bis 161,00, Gerste 140,00 bis 144,00, Hafer 135,00 bis 140,00, Kartoffeln 26,00 bis 30,00 Mark.

Platz Anklam. Roggen 135,00, Weizen 160,00, Gerste 144,00, Hafer 137,00, Kartoffeln —,— Mark.

Stralsund. Roggen —,— bis —,—, Weizen —,— bis —,—, Gerste —,— bis —,—, Hafer —,— bis —,—, Kartoffeln 25,00 bis —,— Mark.

Ergänzungsnotirungen vom 20. April.

Platz Berlin. (Nach Ermittelung.) Roggen 143,00 bis —,—, Weizen 165,00 bis —,—, Gerste —,— bis —,—, Hafer 152,00 bis —,— Mark.

Platz Danzig. Roggen 135,00 bis —,—, Weizen 172,00 bis —,—, Gerste 150,00 bis —,—, Hafer 137,00 bis 142,00 Mark.

Weltmarktpreise.

Es wurden am 20. April gezahlt loko Berlin in Mark per Tonne inkl. Fracht, Zoll und Spesen in:

Newyork. Roggen 147,75, Weizen 171,50 Mark.

Liverpool. Weizen 172,00 Mark.

Odessa. Roggen 148,00, Weizen 174,50 Mark.

Riga. Roggen 147,00, Weizen 174,75 Mark.

Bremen, 20. April. Börsen-Schluß-Bericht. Raffinirtes Petroleum. Offizielle Notirung der Bremer Petroleum-Börse. Loko 6,75 B. Schmalz fester. Wilcox in Tubs 43 Pf., Armour shield in Tubs 43 Pf., andere Marken in Doppel-Eimern 43½ Pf. Speck fest.

Magdeburg, 20. April. Rohzucker. Abendbörse. 1. Produkt Terminpreise Transito fob Hamburg. Per April 9,00 G., 9,10 B., per Mai 9,00 G., 9,05 B., per Juni 9,05 G., 9,12½ B., per Juli 9,12½ G., 9,20 B., per August 9,20 G., 9,25 B., per Oktober-Dezember 8,82½ G., 8,90 B., per Januar-März 8,95 G., 9,00 B. Stimmung fest und stetig.

Voraussichtliches Wetter für Dienstag, den 23. April 1901.
Meist klar bei schwachen Winden.

Abonnements-Einladung auf die „Stettiner Zeitung".

Wir eröffnen hiermit ein neues Abonnement für den Monat **Mai** auf die täglich erscheinende **Stettiner Zeitung** mit **35 Pfg.,** mit Bringerlohn **50 Pfg.** Die **„Stettiner Zeitung"** wird **bereits am Abend ausgegeben.**

Die Redaktion der „Stettiner Zeitung".

Stettin, den 20. April 1901.

Bekanntmachung.

Die Ausführung der Klempnerarbeiten, einschließlich Materiallieferung, zum Bau der Leichenhalle und Kapelle auf dem Friedhof an der Pasewalker Chaussee in Stettin soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Angebote hierauf sind **bis zu dem auf Dienstag, den 30. April 1901, Mittags 12½ Uhr,** im Stadtbaubüreau im Rathhause Zimmer 38 angesetzten Termine verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen abzugeben, woselbst auch die Eröffnung derselben in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter erfolgen wird.

Verdingungs-Unterlagen sind ebendaselbst einzusehen oder gegen portofreie Einsendung per Postanweisung von 1,50 ℳ von dort zu beziehen, soweit der Vorrath reicht.

Der Magistrat, Hochbau-Deputation.

Theer-Verkauf.

Die Theererzeugung unserer Gasanstalt für das Jahr 1901/02 von ca. 1 400 000 kg Theer aus den Theergruben stellen wir zum Verkauf.

Die Bedingungen können im Gasbüreau, Gr. Wollweberstr. 54 II, eingesehen bezw. gegen 20 ₰ von dort bezogen werden.

Es ist erwünscht, daß bis zum 1. October cr. ca. 600 000 kg abgenommen werden.

Schriftliche Angebote auf die ganze Menge oder einzelne Theile derselben unter Angabe der Abnahmefrist sind mit der Aufschrift „Angebot auf Theer" unter Beifügung der vollzogenen Bedingungen bis zum 3. Mai cr. an uns einzureichen.

Stettin, den 19. April 1901.

Der Magistrat, Gas- und Wasserleitungs-Deputation.

Orts-Krankenkasse No. 3.

Rechnungsabschluß für 1900.

Einnahmen.

	ℳ ₰
Bestand am 1. 1. 1900	130,68
Zinsen von Kapitalien	530,60
Eintrittsgelder	357,75
Beiträge	15 961,84
Ersatzleistung Dritter	582,25
Aus verkauften Werthpapieren	3 888,00
Sonstige Einnahmen	40,25
Sa.	21 491,37

Ausgaben.

Für ärztliche Behandlung	2 334,35
Für Arznei und sonstige Heilmittel	2 254,75
Krankengeld a) Mitglieder	8 428,70
" b) Angehörige	401,45
Unterstützung an Wöchnerinnen	14,00
Sterbegelder	825,00
Kur- und Verpflegungskosten an Krankenanstalten	1 357,25
Zurückgezahlte Beiträge 2c.	139,31
Für Kapital-Anlage	3 535,75
Verwaltungskosten: a) persönliche	1 495,40
" b) sächliche	261,51
Sonstige Ausgaben	119,71
Sa.	21 167,17

Vermögensausweis.

Summe der Einnahmen	12 491,37
" " Ausgaben	21 167,17
Mithin Kassenbestand am 31. 12. 1900	324,20
Zum Reservefonds gehören	14 338,25
Mithin betrug das Gesammtvermögen am 31. 12. 1900	14 662,45

Familien-Nachrichten aus anderen Zeitungen.

Geboren: Ein Sohn: Hermann Dalmer [Charlottenburg].

Verlobt: Fräulein Elsa Stech mit dem Leutnant Herrn Paul Hannemann [Stralsund-Stettin]. Frl. Toni Frick mit dem can. min. Herrn Otto Harms [Plau i. M.-Crummenhagen].

Gestorben: Rentier Jacob Isaaclohn [Stettin]. Magistratssecretär Vierke [Stettin]. Kaufmann Eduard Schulz, 74 J. [Swinemünde]. Königlicher Förster Adolpf Depner, 50 J. [Kronwald b. Loitz]. Herr Emil Golz, 43 J. [Stolp]. Frau Wilhelmine Holzheimer geb. Sprung, 79 J. [Potzlow]. Frau Johanna Behrens geb. Böckler, 52 J. [Werder]. Frau Auguste Fahrnholz geb. Fahrnholz [Stralsund]. Frau Frieda Kirstein geb. Heilborn, 25 J. [Swinemünde]. Fräulein Elise Hosenfeldt [Stolp].

Leihhaus-Auktion

im Auktionslokal Louisenstr. 12, I.

Den §§ 10—13 des Pfandleihgesetzes gemäß werden die fälligen Pfandstücke, bestehend aus Gold- und Silbersachen, Kleidungsstücken, Wäsche, Uhren u. s. w., **Freitag, den 10. Mai, Vormittags 11 Uhr,** durch den gerichtlich vereideten Auktionator Herrn **Kuntze** gegen Baarzahlung versteigert.

Der Ueberschuß ist vom 14. bis 24. Mai in meinem Geschäft, nach dieser Zeit bei der hiesigen Armenkasse gegen Abgabe des Pfandscheines zu erheben. Indem ich das Verzeichniß der Pfandscheinnummern von den zu verkaufenden Pfändern folgen lasse, mache ich darauf aufmerksam, daß die Pfänder bis zum Auktionstage ingelöst oder verzinst werden können.

17670 76 712 25 37 53 54 68 88 91 96 99 818 50 55 65 68 87 907 22 28 29 37 39 56 70 73 76 82 86 87 96 99 18001 9 10 12 13 17 23 25 26 27 28 32 41 42 57 71 72 82 103 7 16 18 24 30 39 42 43 45 49 53 55 56 58 59 66 70 84 87 89 93 95 211 18 19 21 22 25.

A. Kuhl, Frauenstr. 42.

Stottern, Stammeln und Lispeln heilt H. Leschke, Lehrer, Stettin, Falkenwalderstr. 123, III.

Stadt-Theater.

Dienstag: II. Serie (gelb). Vereinskarte gültig.
Einmaliges Gastspiel Mm. Théa Doré:
Carmen.
Mittwoch: Kl. Preise. **Die Geschwister.** Darauf: **Flachsmann als Erzieher.**
Donnerstag: Ermäßigte Preise.
Im Negligé. Darauf: **Das Nachtlager von Granada.**

Bellevue-Theater.

Dienstag: Bons gültig. **Ueber unsere Kraft.** I. Theil.
Mittwoch: Bons gültig. **Ueber unsere Kraft.** II. Theil.
In Vorbereitung: Neu! Zum 1. Male:
Der Ausflug ins Sittliche.

Bellevue-Concertsaal.

Dienstag, den 23. April 1901, Abends 8½ Uhr:
Vortrag
des Redacteurs und Kriegsberichterstatters
Willy Beda
aus Berlin
über:
Erlebnisse eines Kriegsberichterstatters in China.

Nummerirte Plätze à 1 Mark sind an der Theaterkasse sowie bei **Hildebrandt & Sohn,** Kohlmarkt 1, zu haben.
Stehplatz nur an der Abendkasse 50 Pfg.
Die Direction des Bellevuetheaters.

Königlich rumänischer
Circus Cesar Sidoli.

Centralhallen.
Heute Dienstag, den 23. April 1901:
Brillante Vorstellung.
Zum 2. Male:
Aufführung der mit so großem Beifall aufgenommenen Pracht-Ausstattungs-Pantomime:
Der Krieg in China.
300 Personen. 56 Damen (Ballet) und eine große Anzahl Pferde.
Vorher 12 erstklassige Nummern.
Morgen Mittwoch: **2 Vorstellungen.** Nachmittags **ein Kind frei** auf allen Sitzplätzen.

Festplatz Hohenzollernstraße.

Alle Schaustellungen haben durchschlagenden Erfolg.
Täglich von 3 Uhr Nachm. geöffnet.
Entree à Person 10 Pfg.

Gildemeister's Institut,

(*) **Hannover,** Leopoldstr. 3.
Erziehungs- und Vorbereitungs-Anstalt. Kleine Klassen. Möglichst individuelle Behandlung. Erfahrene u. gediegene Lehrkräfte. Pension und gewissenhafte Beaufsichtigung. Die Anstalt umfaßt die Klassen von Sexta bis Oberprima mit gymnasialem u. realgymn. Lehrplan und führt ihre Schüler bis zum Abiturienten-Examen. Besondere Klassen für die Vorbereitung zum Einj.-Freiw.-, Sekadetten- u. Fähnrichs-Examen. **Michaelis 1900 bestanden 53 Zöglinge der Anstalt ihre Prüfungen.** Auskunft u. Prospekt d. d. Direktor des Instituts **Blumberg.**

RONCEGNO

stärkstes natürliches arsen- u. eisenhaltiges Mineralwasser,
empfohlen von den ersten medicinischen Autoritäten bei:
Anämie, Chlorose, Haut-, Nerven- und Frauenleiden, Malaria etc.
Die Trinkcur wird das ganze Jahr gebraucht.
Depots in allen Mineralwasserhandlungen und Apotheken. (*)

Hugo Peschlow,
Uhrmacher, Stettin,
Breitestr. 4, part. u. 1. Etage.

Lager und Reparatur-Werkstätte für Schiffs-Chronometer.

Empfehle und versende unter Garantie höchster Leistungsfähigkeit **Taschenuhren** von 8 ℳ an. **Extra stark gebaute silberne Remontoir-Uhren** für Knaben und Herren v. 15 ℳ an. **Goldene Damen-Remontoiruhren** in reizenden Neuheiten von 20 ℳ aufwärts.

Effectstücke, besonders für Geschenke geeignet, **30 bis 36** ℳ.

Qualitäts- und Dekorations-Stücke mit Brillanten- und Perlen-Ausstattungen bis in den höchsten Preislagen.

Schwere goldene Präcisions-Uhren aus berühmten Genfer und Glashütte Fabriken stammend mit Gangregister der Sternwarte versehen, halte ich am Lager.

Mein **Regulator- und Standuhren-Lager** umschließt in ca. **200 Mustern** alle Neuheiten der modernen Kunsttischlerei zu den **denkbar billigsten** Preisen.

H. R. Heinicke
Chemnitz
Wilhelmplatz 7.
Fernsprecher 439.

Specialgeschäft für **Fabrikschornsteinbau** und **Dampfkessel-Einmauerungen.**

Errichtet in allen industriellen Staaten **runde Schornsteine** aus gelben wetterbeständigen und säurefesten **Radialthonsteinen.**

Führt **Dampfkesseleinmauerungen und Maschinenfundamente** durch hierin geübte Leute aus. Liefert rauchverzehrende Roste.

— Illustrirter — Prospect und Anschläge kostenfrei. 1394

(*) Höchsten Schornstein der Erde von 140 m Höhe für die Kgl. Halsbrückner Schmelzhütten ausgeführt.

Kaffee!
Carlsbader Mischung
pr. Pfd. 1,20, 1,40 u. 1,60
empfiehlt
Max Kersten,
Kl. Domstr.

Nur 9½ Mark!
franco jeder Bahnstation
kosten 50 Mtr. — 1 Mtr. breit. — bestes, verzinktes Drahtgeflecht zur Anfertigung von Gartenzäunen,

Hühnerhöfen, Wildgatter. Man verl. über alle Sorten Geflecht, Stachel- u. Spalierdraht Preisliste No. 5. und Gebrauchsanleitung gratis von
J. Rustein, Ruhrort a. Rh.

Möbel-Magazin
von
A. Beug
in den Räumlichkeiten des alten Rathhauses.
Reelles und ältestes Geschäft Stettins.
Ich empfehle
Möbel, Spiegel und Polsterwaaren
in nur gediegener Arbeit unter Garantie; sowohl in ganzen Aussteuern als auch zur Ergänzung.
Frauenstr. 34b (altes Rathhaus)
vis-à-vis der Börse.

Feinste Tafelbutter
per Pfund 1,20,
Gamminer Landbrot,
täglich frisch,
echten Getreide-Kümmel
von
Wilh. Conrad, Grünhof,
empfiehlt
Wilhelm Golk,
Klosterhof 21.

Pomm. ff. Mettwurst
Größeren Abnehmer. Off. unter **R. J.** an die d. Ztg., Kirchplatz 3, erbeten.

Heirat. Senden Sie nur Adresse, sofort erhalten Sie 600 reiche Partien a Bild zur Auswahl. **„Reform" Berlin 14.**

Provisions-Reisende
in allen Städten Deutschlands gesucht zum Vertrieb einiger patentirter und patentamtlich geschützter Haushaltungsgegenstände von
Froitzheim & Schroeder,
Fabrik techn. Neuheiten, Hannover-Linden.

Läden in Tilsit
zu vermiethen.
In der lebhaftesten Lage der Stadt, Hohe Straße 49/50, vis-à-vis dem **Hotel Prinz Wilhelm,** sind im neu erbauten Hause per 1. Oktober beziehbar zu vermiethen:
4 Läden
mit großen Schaufenstern, dazu helle Kellerräume, welche durch Wendeltreppen mit den Läden verbunden sind, vorzüglich zum Delikateßwaaren-Geschäft, Conditorei und Caffee, sowie zum besseren Manufakturwaaren-Geschäft 2c. geeignet.
Wohnungen
von 6, 7 und 8 Zimmern, mit Erker und Balkons, sind ebenfalls noch frei. **Das ganze Haus wird mit Niederdruck und Dampfheizung eingerichtet.**
Eugen Palfner, Tilsit,
Hannoverstraße 20.

15—20 Malergehülfen
werden verlangt
Zorn u. Marquard, Swinemünde.

204. Königl. Preuß. Klassenlotterie.

4. Klasse. 1. Ziehungstag, 20. April 1901. (Vorm.)
Nur die Gewinne über 236 Mk. sind in Parenthesen beigefügt.
(Ohne Gewähr. A. St.-A. f. Z.)

17 100 307 (500) 427 90 521 816 47 (1000) 920 1001 79 211 300 (1000) 89 579 704 861 **2**014 172 240 58 68 304 84 405 20 (500) 59 871 904 99 (1000) **3**120 31 34 402 41 65 589 642 52 708 97 817 **4**520 623 (500) 75 740 837 94 98 948 **5**130 510 605 710 74 **6**316 47 460 91 815 **7**177 492 638 75 818 28 968 **8**046 218 533 34 67 651 909 46 **9**089 91159 90 487 509 876

10267 305 38 546 79 699 724 883 **11**017 242 319 756 88 **12**063 72 266 412 638 721 893 924 **13**047 90 95 139 84 476 80 517 678 799 881 **14**005 249 320 524 612 32 766 **15**002 6 (3000) 244 300 76 93 404 98 571 87 601 740 (500) 812 931 **16**089 130 89 319 442 871 976 90 94 **17**155 76 231 324 73 631 92 **18**045 238 59 204 18 401 27 51 619 60 69 878 **19**015 116 49 229 356 90 418 684 89 901 27

20105 8 71 310 92 614 50 57 847 (3000) 972 **21**066 103 86 772 (1000) **22**028 (3000) 79 183 210 407 40 503 49 (1000) 837 915 **23**012 139 253 314 468 81 509 22 613 95 735 96 900 10 53 **24**043 75 133 202 49 387 544 95 (500) 722 **25**010 147 290 465 521 37 660 83 756 817 968 **26**056 82 115 64 240 (500) 353 439 43 (3000) 556 82 676 702 882 923 **27**047 195 242 411 556 78 790 895 **28**467 827 57 953 **29**041 163 355 452 511 51 729 85 965

30053 97 148 316 474 **31**036 433 560 895 977 **32**043 222 33 51 53 329 (3000) 58 438 68 691 956 **33**050 152 (3000) 4 5 640 831 38 923 **34**002 5 285 305 418 576 631 796 805 91 **35**201 58 73 83 372 481 (1000) 595 663 758 59 814 67 971 75 **36**022 141 44 55 479 553 631 745 59 73 907 **37**031 61 83 107 207 66 (500) 432 52 575 712 89 994 99 **38**012 77 81 163 202 50 380 508 600 712 19 691 **39**008 57 (3000) 76 128 42 74 235 (500) 37 309 82 600 40 69 737

40231 449 68 615 71 820 65 (1000) 74 **41**032 216 418 94 603 711 838 959 **42**025 31 139 444 68 650 96 732 945 81 **43**236 369 734 75 877 85 915 **44**146 317 450 583 (500) 92 602 810 75 **45**131 77 430 536 53 74 664 762 869 (3000) 990 (3000) **46**036 132 341 443 61 537 43 (1000) 690 761 68 810 **47**198 306 32 438 96 587 841 63 (3000) **49**000 606 727 75 98 846 972

50096 178 205 363 (1000) 725 915 18 **51**004 11 58 69 163 534 98 751 68 808 974 **52**009 19 35 51 84 136 281 358 711 993 **53**378 498 511 13 653 707 20 32 815 82 903 97 **54**060 351 775 958 **55**138 66 289 545 607 87 714 916 **56**088 543 687 89 95 701 32 812 14 **57**210 42 71 458 594 (3000) 803 **58**050 118 33 204 15 316 25 544 657 75 772 886 **59**166 783 972 77 83

60122 243 374 440 70 (3000) 521 93 94 625 90 93 774 859 **61**080 31 137 70 218 89 304 494 904 28 79 **62**022 97 213 74 388 654 775 864 928 **63**004 130 39 217 375 407 (500) 582 87 768 82 890 (500) 973 **64**091 116 431 62 583 672 89 97 812 931 74 90 **65**228 318 69 405 630 50 856 917 **66**010 76 138 59 379 82 568 626 779 **67**339 566 720 51 807 911 **68**048 161 212 335 70 421 719 47 814 47 61 **69**205 95 432 75 (1000) 94 538 617 788 862 947 52 60 61 (500)

70011 59 124 33 82 816 83 945 **71**235 89 300 55 63 571 682 807 53 **72**224 421 545 701 855 84 **73**009 211 524 28 72 650 64 75 78 802 (3000) **74**174 350 69 452 567 667 88 701 86 816 **75**102 224 321 35 580 94 741 952 **76**042 243 (1000) 423 65 74 576 77 79 623 700 (1000) 944 **77**178 221 63 301 (500) 469 (500) 582 625 917 (3000) 770 840 54 96 967 **78**293 347 457 (1000) 609 796 **79**046 84 164 228 47 304 530 608 39 706 809 946

80137 45 67 228 95 96 (1000) 354 (500) 419 61 96 681 907 81 **81**294 345 71 82 511 652 **82**018 48 99 203 69 342 91 596 712 (3000) 801 3 4 6 47 956 **83**082 (500) 88 294 431 62 75 (1000) 740 41 **84**494 (5000) 604 5 794 853 **85**199 625 816 971 **86**207 (500) 340 535 81 668 811 **87**099 175 90 345 442 571 624 705 983 **88**089 286 312 687 883 84 928 87 **89**005 15 290 321 473 552 92 790 94 95 858

90037 203 (1000) 23 47 446 79 99 724 68 77 830 917 **91**116 451 (500) 60 616 22 (5000) 45 81 775 806 922 **92**018 118 300 656 68 738 814 93 **93**049 216 93 345 452 648 723 874 89 943 **94**156 389 437 53 598 600 69 94 790 849 958 **95**209 972 **96**059 418 30 93 769 895 **97**143 83 397 442 69 616 75 751 808 984 **98**043 85 91 149 212 42 590 625 874 **99**223 310 74 651 75 702 78 826 58 925

100228 88 451 634 35 828 982 (1000) **101**059 61 120 247 350 59 587 633 774 820 992 **102**066 163 217 382 580 671 826 **103**031 150 266 489 641 49 93 838 (3000) 88 **104**319 70 695 707 65 66 905 **105**037 90 235 417 (500) 586 617 87 808 **106**253 312 26 439 40 502 40 69 662 7 46 806 822 991 **107**325 95 424 935 **108**031 127 503 604 94 744 845 **109**032 66 303 638 809 902

110006 418 40 49 611 25 56 719 863 66 916 **111**010 71 94 123 292 95 319 23 86 465 **112**335 432 518 72 706 994 **113**054 66 274 399 (3000) 504 621 851 **114**110 48 66 212 371 597 728 42 890 **115**004 9 133 496 867 **116**030 64 255 361 580 82 618 **117**204 82 37 434 76 511 31 650 60 735 892 985 **118**057 159 (500) 213 71 86 336 **119**125 62 360 535 750 87 894

120035 187 531 646 50 906 **121**090 174 (1000) 226 (1000) 373 409 723 37 832 994 **122**127 245 330 61 498 533 614 61 835 903 56 **123**077 143 212 (1000) 72 332 64 505 12 681 (500) 798 **124**050 356 401 9 87 639 88 708 **125**047 (500) 139 88 383 511 23 618 32 (1000) 93 847 53 71 912 33 **126**101 (500) 245 89 356 435 532 607 717 914 **127**046 103 (500) 258 408 73 529 (3000) 919 **128**045 47 269 340 470 505 94 618 45 54 741 **129**509 741 848 75 904

130091 266 340 509 668 (500) 51 748 69 79 93 **131**182 491 595 629 78 **132**100 56 202 73 471 593 617 35 862 **133**402 514 79 693 734 **134**041 75 195 96 457 672 **135**137 76 273 355 67 86 558 650 60 789 863 **136**040 182 (1000) 361 421 76 571 661 764 838 908 (1000) **137**023 148 94 218 (500) 350 97 415 88 532 718 (500) 83 898 940 **138**040 218 61 534 (3000) 684 865 **139**136 (500) 504 674 756 873 926

140274 (3000) 308 435 80 841 **141**117 52 80 376 433 635 852 56 75 974 98 **142**075 178 284 608 745 93 **143**068 85 232 41 856 **144**024 31 61 (1000) 193 221 59 63 342 435 76 728 877 **145**318 61 447 531 **146**088 105 286 304 410 508 644 739 47 979 82 **147**030 84 (500) 241 (1000) 51 (500) 338 90 498 614 93 742 805 992 **148**084 205 99 319 487 527 63 81 83 642 837 51 **149**003 159 87 312 56 680 852 88 941 97

150046 159 68 86 472 81 537 706 849 913 **151**121 85 526 685 708 **152**003 138 74 75 (500) 80 (3000) 245 407 736 820 974 **153**028 105 80 261 470 92 644 751 73 851 **154**009 52 93 (5000) 401 86 808 97 997 **155**011 107 514 819 **156**048 63 199 (1000) 373 82 522 87 (3000) 627 864 **157**444 (500) 58 534 (500) 59 756 68 809 23 910 82 **158**080 86 177 (1000) 224 620 707 27 998 **159**030 (3000) 121 (500) 566 656 84 721 96

160048 77 110 233 348 442 60 596 735 41 964 **161**044 93 146 525 930 **162**040 124 26 98 224 70 384 575 **163**060 97 106 57 61 242 61 304 53 78 81 **164**002 (500) 41 135 70 201 7 24 75 93 323 422 546 601 58 768 91 853 **165**007 15 106 41 65 441 568 946 **166**057 249 79 97 302 38 443 95 (1000) 651 69 88 734 92 837 81 944 54 **167**077 349 446 (500) 504 98 (500) 636 75 79 825 937 **168**020 81 166 256 326 454 548 (500) 613 702 56 73 902 26 **169**130 230 444 75 511 24 728 68 847 78 904

170010 78 226 93 483 **171**100 705 809 **172**032 263 360 470 564 634 741 **173**252 346 69 (1000) 497 582 606 758 822 904 **174**180 496 513 603 779 904 **175**008 145 96 251 309 24 677 713 23 **176**206 393 501 62 **177**043 56 58 152 (3000) 734 43 **178**039 86 241 494 540 651 874 **179**158 66 321 66 88 439 94 726 805 41 975

180142 241 49 350 57 62 657 898 978 88 **181**285 441 61 862 **182**077 153 212 25 38 43 50 887 909 12 **183**024 31 (500) 230 88 389 **184**059 (500) 208 426 (500) 36 737 54 820 (5000) 941 48 **185**063 152 281 388 466 922 **186**035 344 400 11 557 619 779 81 902 93 **187**123 275 362 (500) 569 (500) 97 849 **188**190 273 395 424 540 42 56 601 22 700 46 **189**047 144 234 395 414 503 33 636 855 75

190159 85 (500) 267 399 451 63 717 905 **191**040 204 410 820 74 903 **192**724 84 849 **193**022 89 192 93 428 90 742 95 837 **194**0 44 85 190 294 647 880 933 **195**030 463 661 863 **196**210 333 410 91 551 71 837 43 86 971 **197**021 (500) 67 85 201 36 356 422 70 603 67 805 80 **198**019 296 357 59 514 725 37 **199**163 271 322 462 (500) 537 683 805 (3000)

200018 49 223 54 315 77 448 (3000) 79 500 978 **201**102 382 495 765 836 **202**023 189 256 (500) 84 545 787 809 87 99 925 41 67 (500) **203**016 40 298 347 405 762 822 71 **204**050 59 144 (1000) 475 663 71 (500) 827 907 31 **205**014 187 386 463 522 62 600 799 984 **206**190 210 46 (500) 55 81 93 404 98 513 19 824 921 **207**000 41 88 99 205 28 392 423 567 791 884 (500) **208**060 68 81 228 65 305 87 92 97 (500) 410 697 832 74 (1000) 994 **209**295 374 540 96 668 725 885 902

210068 99 225 49 364 83 400 620 44 776 **211**143 257 425 517 605 19 723 824 927 **212**094 150 263 322 (500) 83 412 547 62 674 834 903 65 **213**009 57 64 78 229 326 41 89 412 13 (1000) 533 39 620 51 778 81 87 89 90 972 **214**015 39 64 65 (3000) 85 308 63 87 427 31 42 54 742 68 (3000) 891 961 **215**086 111 207 54 87 688 906 81 (3000) **216**051 102 50 249 98 (1000) 382 482 655 732 **217**086 453 70 604 848 54 960 84 **218**106 365 81 418 567 606 994 **219**055 85 130 206 90 401 603 46 701

220102 64 235 336 80 97 424 658 89 (3000) 712 851 86 **221**143 324 423 51 515 (3000) 47 658 780 (500) 85 858 937 **222**042 (1000) 153 79 97 248 441 587 607 710 51 851 941 **223**006 65 79 80 197 302 438 74 89 504 651 (1000) 795 858 (3000) 923 **224**088 179 272 332 (1000) 65 433 57 (500) 525 43 47 77 95 671 712

204. Königl. Preuß. Klassenlotterie.

4. Klasse. 1. Ziehungstag, 20. April 1901. (Nachm.)
Nur die Gewinne über 236 Mk. sind in Parenthesen beigefügt.
(Ohne Gewähr. A. St.-A. f. Z.)

138 303 35 811 36 921 50 55 83 **1**008 310 401 514 75 94 725 33 88 822 31 74 955 93 **2**024 163 209 59 517 53 975 **3**175 215 91 375 (1000) 436 776 815 54 904 20 76 80 **4**205 322 39 46 48 66 457 512 92 618 97 769 830 55 968 **5**021 196 268 (500) 317 63 96 626 767 87 861 917 **6**097 268 88 (1000) 575 88 618 714 45 (1000) 75 (500) 864 **7**174 79 289 313 420 906 **8**000 58 85 213 406 872 971 **9**008 29 40 302 664 851 55 938 98

10021 420 70 84 92 762 94 816 93 916 (500) **11**051 89 105 64 263 78 339 400 519 75 634 751 817 931 47 69 **12**019 190 215 45 417 71 521 622 69 745 99 816 27 916 77 **13**154 (1000) 211 17 66 (500) 701 821 **14**007 199 303 444 858 66 951 **15**203 88 374 531 705 69 (3000) 945 **16**049 116 55 205 42 517 61 91 624 711 890 97 **17**064 83 (1000) 126 85 365 84 90 425 559 853 64 964 74 **18**050 86 100 (1000) 28 208 36 311 461 506 (500) 17 934 **19**282 409 521 833 977

20080 156 72 227 (500) 562 (500) 810 80 **21**059 90 505 630 69 95 812 930 73 90 **22**256 313 537 600 30 840 48 **23**002 34 66 297 479 697 759 **24**301 53 96 477 708 (5000) 808 910 13 **25**101 6 84 89 221 325 68 417 604 718 806 75 76 99 936 (500) 41 48 **26**004 (1000) 8 172 (1000) 73 273 329 606 729 835 **27**177 80 451 545 691 874 920 **28**018 100 310 (1000) 22 86 87 499 564 673 84 722 25 928 **29**040 131 57 236 413 686

30060 379 582 615 (3000) **31**000 210 376 93 479 717 59 859 927 94 **32**031 116 (3000) 93 310 586 686 710 (500) 964 (3000) 73 92 **33**501 19 462 (3000) 78 698 766 824 900 42 **34**132 44 213 17 43 44 471 567 98 644 725 890 993 **35**128 67 339 422 91 551 601 (1000) 849 972 **36**114 286 332 417 503 711 (500) 15 62 967 **37**515 735 65 858 911 **38**151 (500) 257 59 421 639 701 37 911 55 72 **39**148 (1000) 213 16 384 444 578 774 810 99 912

40210 35 454 56 767 920 41 **41**088 165 (500) 267 93 484 579 688 878 85 **42**077 244 86 368 463 678 737 888 901 11 48 **43**189 251 418 38 (1000) 563 770 81 848 **44**010 133 63 96 304 93 680 817 82 **45**448 54 **46**140 249 434 66 80 527 (500) 78 920 **47**008 47 182 272 420 79 768 875 **48**095 115 419 21 79 677 83 867 **49**023 33 291 303 11 (1000) 436 611 41 (500) 50 (500) 53 98 810 918

50107 214 572 79 96 732 95 818 84 **51**005 28 250 56 342 474 91 (500) **52**044 78 83 198 229 53 55 384 475 553 681 888 **53**007 631 731 **54**245 624 710 829 72 **55**193 300 50 628 955 58 **56**008 238 301 22 25 61 487 98 593 (500) 668 714 879 964 **57**290 340 41 433 77 553 (500) 665 745 833 **58**052 60 161 301 29 (3000) 477 81 530 54 846 98 **59**078 100 200 48 324 516 (500) 809 69 903 30 31 89

60017 186 (3000) 209 15 447 **61**047 185 242 340 569 (500) 680 814 959 **62**159 (500) 63 266 303 (1000) 6 560 647 94 706 8 **63**029 30 98 422 691 852 (3000) 991 **64**050 310 475 512 652 785 925 (3000) 86 **65**070 71 (3000) 122 57 203 55 90 374 605 65 814 **66**059 134 92 211 351 76 413 82 535 631 808 **67**106 10 228 96 337 49 77 451 74 587 676 729 912 49 **68**153 236 93 95 538 751 816 920 34 **69**101 208 46 93 420 27 562 88 603 64 95 794

70003 99 117 219 382 555 710 (500) 26 867 963 **71**087 665 784 885 956 **72**002 253 562 606 11 96 (1000) 945 60 74 **73**005 90 205 13 633 34 740 (500) 954 **74**022 153 514 30 46 62 642 95 736 825 98 980 **75**071 194 96 220 22 84 90 304 557 680 (3000) 728 959 **76**287 305 652 783 **77**110 36 46 93 352 62 411 18 515 63 612 40 883 981 **78**004 (1000) 68 198 262 382 88 (500) 496 672 723 969 70 **79**380 645 725 32 48 842 904 25 43

80281 94 343 91 507 844 **81**144 99 280 316 514 625 914 95 **82**069 235 38 (10000) 63 301 55 96 551 88 646 800 **83**079 377 575 651 66 77 93 **84**104 222 51 461 715 72 806 **85**003 171 270 98 320 34 70 462 100 650 778 87 831 77 98 993 **86**0 9 205 62 (3000) 93 (500) 331 58 543 47 637 706 858 **87**025 64 702 23 42 918 **88**139 289 491 568 95 672 872 963 **89**026 69 156 94 456 500 59 (3000) 94 660 747 859 81 902

90028 332 77 93 677 792 **91**012 14 158 211 69 303 14 430 619 36 39 56 737 **92**003 8 49 392 636 47 918 74 **93**159 239 582 76 (500) 87 98 674 917 **94**327 425 36 5 9 75 (500) **96** 644 90 748 49 837 56 89 904 **95**013 46 (500) 99 285 449 575 626 45 711 852 53 96 918 47 80 96 **96**165 250 302 92 96 620 755 887 933 **97**010 87 284 448 76 635 100 5 (1000) 818 **98**577 610 81 879 85 990 **99**171 607 733 63 841 931

100057 50 (3000) 125 207 394 518 35 919 **101**006 265 330 409 53 65 721 (1000) 850 91 974 (1000) **102**070 123 58 60 86 222 36 50 78 94 645 835 959 **103**022 318 48 54 553 605 97 **104**213 (3000) 360 (3000) 412 517 671 918 **105**194 331 490 (500) 525 94 700 **106**93 201 509 56 703 846 **107**216 54 (3000) 352 469 505 41 75 674 793 874 910 52 **108**178 404 518 43 (3000) **109**077 216 53 61 439 89 988

110116 479 522 822 (500) 924 **111**06 19 **112**105 57 281 546 50 55 629 731 61 845 95 932 **113** 07 805 464 604 27 49 894 932 **114**098 351 513 892 989 85 90 (500) **115**063 210 46 61 567 697 732 **116**086 263 387 519 657 (500) 81 800 64 **117**010 178 306 (3000) 95 455 56 541 663 712 **118**010 8 58 92 347 535 96 645 47 792 896 **119**131 433 86 554 79 98 604 13 957

120115 82 207 35 334 91 427 605 (1000) 799 857 88 969 **121**008 131 94 201 61 86 374 507 52 654 814 934 **122**131 255 380 86 472 542 667 73 87 714 947 78 **123**000 41 395 421 503 97 7 2 916 **124**017 94 211 57 92 370 521 76 605 50 799 (3000) 925 **125**186 277 406 58 63 97 559 781 815 (3000) 93 **126**194 388 540 67 610 85 806 49 **127**154 220 344 471 516 98 622 77 709 836 **128**023 32 39 96 154 219 64 349 476 561 679 746 69 901 **129**318 52 86 742 43 945

130128 44 54 279 306 36 575 827 **131**203 90 393 (1000) 434 756 804 86 934 46 78 **132**023 214 49 378 842 (1000) 70 (3000) **133**143 (500) 66 (500) 702 916 36 (1000) **134**010 18 263 370 436 69 701 855 73 95 919 **135**052 70 301 610 17 98 705 807 924 **136**001 139 225 31 58 (1000) 522 765 (1000) 924 51 **137**024 186 235 73 331 44 422 568 883 **138**080 212 82 318 408 518 709 **139**081 122 277 303 54 455 98 570 648 746 90 880 999

140297 535 746 930 73 **141**069 217 68 (1000) 432 72 (500) **142**001 252 55 376 (500) 531 632 59 90 99 **143**026 83 300 31 97 731 802 20 **144**042 205 6 86 324 82 419 71 556 628 91 707 **145**389 507 35 88 756 816 21 946 75 **146**188 214 28 37 60 371 89 407 759 87 849 (1000) 81 (1000) **147**329 76 473 688 738 81 897 925 **148**008 16 73 269 480 522 900 **149**070 148 89 210 494 669 808 36 63 945

150153 85 (3000) 322 464 547 789 93 870 **151**151 (1000) 285 325 29 98 979 **152**055 123 351 409 92 515 679 744 975 76 **153**107 10 (1000) 69 429 (3000) 46 509 65 86 680 702 803 76 **154**022 91 112 308 11 449 70 (1000) 536 793 939 **155**220 92 413 16 39 585 90 95 853 959 **156**094 265 311 47 437 536 657 716 944 60 95 (1000) **157**266 68 613 42 875 912 (1000) 62 (3000) **158**210 310 77 529 665 746 58 85 89 871 905 9 **159**131 211 18 320 646 64 966

160215 576 880 **161**043 258 477 591 617 31 99 743 83 **162**484 545 78 970 99 **163**069 70 169 618 812 **164**105 39 85 296 396 468 549 97 630 815 67 **165**056 134 48 242 558 61 808 901 **166**108 46 303 4 56 407 39 (1000) 670 717 82 860 65 907 40 82 **167**054 59 235 57 572 667 90 751 97 933 **168**032 248 72 (500) 418 34 814 36 **169**070 146 463 825 (3000) 914

170085 284 98 301 12 416 573 724 (500) 807 **171**195 207 94 339 851 902 3 97 99 **172**045 (500) 109 476 97 504 627 74 764 (3000) 88 927 **173**046 233 319 560 633 72 724 87 942 **174**001 3 249 344 51 426 79 91 592 713 802 961 **175**302 475 621 857 955 **176**544 673 747 877 **177**020 41 215 519 63 763 820 **178**043 58 119 247 53 361 72 75 437 778 93 900 (500) **179**006 22 109 14 88 302 433 42 524 40 (500) 35 761 889 966

180053 89 348 752 91 913 73 **181**026 51 332 33 411 521 766 825 58 983 **182**004 139 383 491 740 **183**116 26 330 551 (3000) 601 701 39 **184**062 131 259 403 752 861 **185**046 377 486 558 81 657 705 (500) 825 90 **186**023 170 324 538 600 841 (1000) 75 76 **187**049 100 244 60 91 462 749 884 **188**079 83 215 669 721 73 94 874 **189**133 466 623 938 (3000)

190028 (500) 328 93 473 618 56 815 76 973 **191**077 201 544 824 46 **192**015 25 28 233 353 494 (500) 562 682 716 20 87 857 927 50 **193**041 56 303 10 59 407 83 796 911 85 **194**006 23 97 116 58 445 85 521 **195**025 649 67 877 914 18 51 93 **196**055 76 389 473 758 (1000) 68 872 **197**183 93 232 (500) 56 310 549 (1000) 977 **198**156 270 88 390 448 638 822 41 963 **199**095 178 392 422 570 613 23 79 (500) 820 48

200033 311 534 96 821 924 **201**117 33 55 212 378 572 816 80 986 **202**029 46 276 519 39 718 23 **203**142 52 301 596 631 60 717 67 93 965 **204**073 207 302 24 (500) 70 479 507 635 840 972 **205**106 6 317 531 687 749 884 95 936 **206**160 (500) 241 466 545 808 **207**019 211 356 82 490 (500) 95 630 874 **208**103 52 (500) 87 580 982 91 **209**072 250 324 886 (500) 927 53

210216 497 512 86 663 94 735 861 981 **211**185 235 659 **212**031 251 56 307 (3000) 95 637 819 31 **213**036 117 262 67 480 514 665 744 52 76 **214**087 135 66 276 (500) 488 (1000) 527 604 10 26 60 904 49 83 **215**154 233 86 342 96 584 908 43 **216**038 45 259 551 625 91 768 78 97 801 95 944 48 64 **217**006 186 88 642 742 85 821 25 949 65 **218**296 308 9 (500) 646 72 92 741 **219**052 189 411 31 51 57 98 534 610 93 866 955 90

220061 205 302 63 423 57 577 777 807 **221**073 87 144 87 92 206 22 42 303 48 975 **222**008 14 (3000) 258 356 532 620 39 59 723 69 842 98 (500) **223**036 120 42 456 882 **224**090 92 276 497 98 807 903 76

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gew. a 500 000 Mk., 2 a 200 000 Mk., 2 a 150 000 Mk., 2 a 100 000 Mk., 2 a 75 000 Mk., 2 a 50 000 Mk., 10 a 30 000 Mk., 20 a 15 000 Mk., 39 a 10 000 Mk., 75 a 5000 Mk., 1137 a 3000 Mk., 1429 a 1000 Mk., 1699 a 500 Mark.

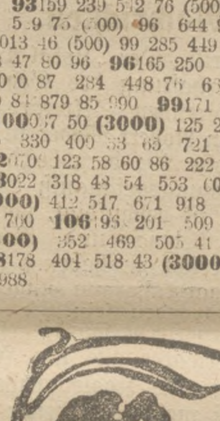
Bad Polzin. Endstation der Linie Schivelbein-Polzin, sehr starke Mineral-Quellen und Moorbäder, kohlensaure Stahl-Soolbäder (Kellers Patent und Quaglios Methode), **Massage,** auch nach Thure Brandt. Ausserordentliche Erfolge bei **Rheumatismus, Gicht, Nerven-** und **Frauenleiden.** Kurhäuser: **Friedrich-Wilhelms-Bad, Johannesbad, Marienbad, Kaiserbad, Victoriabad, Kurhaus** 6 Aerzte. **Saison vom 1. Mai bis 30. September.** Auskunft ertheilen: **Badeverwaltung in Polzin, Karl Riesels Reisekontor, Berlin,** u. der **„Tourist"** in Berlin, Frankfurt a. M. u. Hamburg.

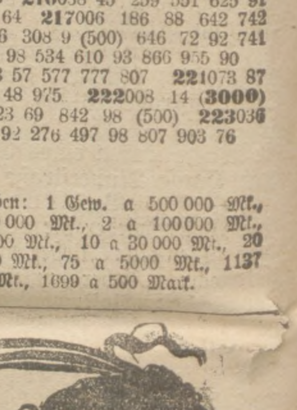
Die säende Hand.
Roman von **Ida Boy-Ed.**

Die **„Gartenlaube"** eröffnet mit dieser hervorragenden Romanschöpfung der gefeierten Schriftstellerin soeben ein neues Quartal.
Abonnementspreis vierteljährlich 2 Mark.
Zu beziehen durch alle Buchhandlungen und Postämter.
Probe-Nummern gratis und franko durch alle Buchhandlungen, sowie direkt von der Verlagshandlung
Ernst Keil's Nachfolger G. m. b. H. in Leipzig.

Nach beendeter Inventur stelle
1 Posten
Regenmäntel
bester Qualität
weit unter Preis zum Verkauf.
Paul Brötzmann,
Gummiwaaren,
Breitestr. 3, Ecke Gr. Wollweberstr.

Breitestrasse 68, Eing. Gr. Wollweberstrasse.
Tapeten
auch Reste
ansprechende freundliche Muster
spottbillig.
Hugo Richard Mentzel,
Paul Lindenberg Nchf.





Vornehme Damen-Moden.

Unser schönes Sortiment wird **von keiner Seite auch nur annähernd** erreicht und hat zudem den Vorzug, erheblich preiswürdiger zu sein.

Anton Rösel & Co.,
obere Breitestr. 69,
Eckhaus an der Gr. Wollweberstr.

Schweizer Uhren-Industrie.

Nur 14 Mk.

Allen Fachmännern, Offizieren, Post-, Bahn- u. Polizeibeamten, sowie Jedem, der eine gute Uhr braucht, zur Nachricht, daß wir den Allein-Verkauf der neuerfundenen Original-Genfer 14 karat. Elektro-Gold-Plaqué-Rem.-Uhren System Glashütte" übernommen haben. Diese Uhren besitzen ein antimagnetisches Präzisionswerk, sind genauest regulirt und erprobt, und leisten wir für jede Uhr eine dreijährige schriftliche Garantie. Die Gehäuse, welche aus drei Deckeln mit Sprungdeckel (Savonette) bestehen, sind hochmodern, prachtvoll ausgestattet und aus dem neuerfundenen absolut unveränderlich, amerikanischen Goldin-Metall hergestellt u. außerdem noch mit einer Platte 14 karat. Goldes überzogen und besitzen daher das Aussehen von echtem Golde derart, daß sie selbst von Fachleuten von einer echt goldenen Uhr, die 200 Mk. kostet, nicht zu unterscheiden sind. Einzige Uhr der Welt, welche nie das Gold-Aussehen verliert. 10 000 Nachbestellungen und ca. 3000 Belobungsschreiben innerhalb 6 Monaten erhalten. Preis einer Herren- oder Damen-Uhr nur 14 Mark porto- und zollfrei. Zu jeder Uhr ein Leder-Futteral, sowie eine mechanisch-automatische Uhrversicherung gegen Diebstahl, gratis. Hochelegante moderne Goldplaqué-Ketten für Herren und Damen (auch Halsketten) à 3.—, 5.— und 8.— Mk. Jede nicht convenirende Uhr wird anstandslos zurückgenommen, daher kein Risico!

Versandt gegen Nachnahme oder vorherige Geldeinsendung.
Bestellungen sind zu richten an das
Uhren-Versandthaus „Chronos" Basel (Schweiz).
Briefe nach der Schweiz kosten 20 Pfg. Postkarten 10 Pfg.

In meinem **Eckgrundstück** in vorzüglicher Geschäftslage der **Altstadt, Stettin, Reifschlägerstr. No. 9, direkt am Heumarkt,** werden nach vollendetem modernen Ausbau per April 1901 vermiethbar:
3 große helle Läden, ev. zu 1 resp. 2 Läden einrichtbar,
I. und II. Etage große, helle Geschäftsräume,
ca. 630 □-Meter, mit Waaren-Aufzug und Warmwasser-Heizung für Confections- oder andere Lager-Engros-Geschäfte, ev. größere **Comptoire, Bank-Institute oder Bureaux passend.** Im Ganzen eignen sich die Räume vorzüglich für größeres **Waarenhaus.** Etwaige Wünsche können noch berücksichtigt werden.
C. L. Kayser, Stettin.